



60 JAHRE
EDELWEISSHAUS



1936

bis

1996



8 S 56
Festschr.
(1996)

96 A 686
8 S 56 Festgaben (1996)

Lichtbildervortrag

Montag, 4. November, 20.00 Uhr

Horst Höfler
„Rund um den Watzmann“
Volkshochschule Stuttgart
Treffpunkt Rotebühlplatz

Samstag, 21. Dezember, 18.30 Uhr

Bergweihnacht
Klettergarten Stetten i.R.

Gymnastik und Sport treiben

können Sie mit der
Skiabteilung und
Alpinen Tourengruppe

Mehr darüber
Seiten 44 und 47

Alpine Auskunft

Bergsteigen
Skitouren
Skilanglauf
Wildwasser

Jeden Donnerstag
von 12.30 bis 16.00 Uhr

Telefonische Beratung durch
Manfred Wolf.
Er informiert Sie auch über die
aktuelle Alpenwetterlage und
den neuesten Lawinenlagebericht.

Tel.: 07 11 / 777 8277

Aus dem Inhalt

Seite 1

Das Ehrenamt	3
Ausbildung: Verhalten in Schnee und Firn	4
<u>Alpine Tourengruppe:</u>	
Skitour im Aaverstal	6
<u>Wandergruppe:</u>	
Wandern in der Pfalz	8
Ausfahrt ins Nördlinger Ries	11
<u>Umweltgruppe:</u>	
Botanische Exkursion (Schwäbische Alb)	13
<u>Familiengruppe:</u> Höhlenbefahrungen	16
Edelweißhaus: Rückblick Jubiläum	18
<u>Bergsportgruppe:</u> Das Waldau-Fest	20
<u>Albhaus:</u> Belegungsvorschriften	22
<u>Bezirksgruppe Remstal:</u>	
Vom Remstaler zum Stromberger	24
Regen am Gardasee – Sonne in Ravenna	25
Berge und Landschaften auf Zypern	26
Klettersteige am Gardasee	27
Mitgliederversammlung 1996	31
<u>Programm 1996</u>	40
<u>Wetterdienst-Alpenverein</u>	51
<u>Geschäftsstelle</u>	52
<u>Bücher</u>	58
Jubilare 1996	60
<u>Unsere Toten</u>	63

Titelbild: Edelweißhaus Kaisers. Oben Abb. von 1936,
unten Juni 1996/Foto: Bärbel Bobon

Verantwortlicher Herausgeber:
Deutscher Alpenverein, Sektion Stuttgart,
Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 62 70 04, Fax 6 15 93 87

Schriftleitung: Bärbel Bobon, Alfred Schmeisser (stv.)

Anzeigen und Berichte: siehe Geschäftsstelle
Postgiro Stuttgart Nr. 252 02-703 (BLZ 600 100 70)
Landesgirokasse Nr. 2 077 110 (BLZ 600 501 01)

Geschäftsstunden:
Dienstag 10–13 Uhr, Mittwoch und
Donnerstag 15–18 Uhr, Freitag 13–16 Uhr
Postverlagsort Stuttgart.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar.

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Schwertschlag,
70734 Fellbach, Stettener Str. 4, Tel. (07 11) 58 18 65

Das Mitteilungsblatt der Sektion Stuttgart wird auf
Recycling-Papier gedruckt.

Das Ehrenamt Zukunft oder Reminiszenz

Gibt es für das Ehrenamt eine Zukunft in einem Verein zahlreicher Individualisten – eben Bergsteigern – und in einem Umfeld materiell geprägter Werte?

„Ein Ehrenamt wird es solange geben wie es gut bezahlt ist“, rufen die Sarkasten! Wollen wir darüber noch diskutieren? Für viele in der Pflicht eine Auseinandersetzung so unnötig wie ein Kropf, aber auch eine Chance Engagement und Beweggründe ins rechte Licht zu rücken. Böse aber vielleicht auch ehrliche Verächter des Ehrenamts führen gerne an, daß sie lieber Geld verdienen in der Zeit, wo andere die „Dummen“ sind und daß sie das vermeintliche Geltungsbedürfnis eines Engagierten nicht verspüren.

Das Ehrenamt also in der Kritik? Weit über 100 ehrenamtliche Mitarbeiter sind für unsere Sektion tätig. Von Vorständen und Beiräten bis zu Übungsleitern, Gruppenrepräsentanten und Dienstleistenden reicht die Spannweite. Ohne deren Engagement wäre bei ähnlichem aber bezahltem Sektionspensum der Mitgliederbeitrag zu vervielfachen und dann gäbe es trotzdem noch beträchtliche Unterschiede im wärmenden Zusammenleben der Gemeinschaft.

Gewiß, kaum einer wird sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen ohne Gegenleistung. Auch Ehrenamtliche sind kein Perpetuummobilee. Glaubt man der alten Weisheit, Geld allein mache auch nicht glücklich (zumindest nicht dauerhaft) bestätigt sich, daß die Anerkennung derer, denen man Freude bereitet und die Freude am eigenen Tun die Antriebskräfte fürs unentgeltliche sind.

Natürlich ist für den Einzelnen die Freude an der eigenen Bergfahrt gleichzusetzen mit der Freude anderen Menschen eine Gebirgstour, einen Gruppenabend zu ermöglichen oder zu

gestalten, aber unsere Gesellschaft hebt die letztgenannte Freude auf eine höhere Stufe. Und das ist gut so. Wenn jede zu erbringende Leistung nur noch über den Geldbeutel gehen würde, verkäme die Aufgabe zum Job und das eh schon fortgeschrittene „rationale“ Leben würde noch weiter auskühlen. Natürlich darf das Ehrenamt nicht zu einem irrealen Idealismus hochstilisiert werden, es ist ebenfalls abzugrenzen von einer „Gefälligkeit“, die hin und wieder – ohne dies gering zu schätzen – erbracht wird. Aber eine feste Aufgabe zu übernehmen birgt eben feste Pflichten. Standhaftigkeit und Verantwortungsgefühl können temporär die Lust am Hobby zurückdrängen, doch hier ist's wie beim Bergsteigen: Die richtige Freude kommt erst nach der Überwindung der Schlüsselstelle auf.

Bergsteigen ist in seiner traditionellen Form nur bedingt ein Gesellschaftssport. Meist ist man mit dem Seilpartner allein, vielleicht in einer kleinen Gruppe unterwegs. Wenn dieser Individualismus als Gegenpol den Zug zum gemeinschaftlichen Engagement auf der Verinsseite begünstigt – die Vermittlung des Selbsterlebten an die Nachfolgenden als Beweggrund – hätten wir wenigstens eine Begründung gefunden, weshalb in unserer Sektion – ein Club vieler aktiver Bergsteiger und Kletterer – die Ehrenamtlichen im Gegensatz zum beklagten Zeitgeist zunehmen. Bezahlung spielt bei uns keine Rolle, selbstverständlich ist aber die Übernahme der im Vereinsinteresse entstandenen Kosten durch die Sektion.

Die Entscheidung ein Ehrenamt zu übernehmen ist nicht immer einfach, vom Glücksgefühl der Jugendleiter, Seniorenleiter u. v. a. zu wissen macht es leichter.

Ihr Roland Stierle

Richtiges Verhalten in Schnee und Firn 26. bis 28. April 1996 · Führer: Franz Herlic

Die Ifenwände bilden die einmalige Kulisse für die Ausbildung zum richtigen Verhalten im Schnee und Firn.

Vom Parkplatz der Ifenliftstation geht der Weg in ein Hochmoor im Kleinen Walsertal. Vor dem Aufschwung zur Schwarzwasserhütte (die um diese Zeit noch geschlossen ist) liegt die Melköde, eine kleine gemütliche Hütte, die allen Wünschen gerecht wird und sogar Duschen mit Warmwasser aus dem Duscheimer bietet.

Fast alle Teilnehmer sind eingetroffen, doch wo bleibt Alfred? In seinem Auto fahren immerhin 3 Teilnehmerinnen mit. Nach langer, aber ergebnisloser Diskussion, ob er jetzt alle Nachrichten, die in den letzten Stunden vor der Abfahrt für ihn hinterlassen wurden, erhalten hat, blieb nur Warten auf Alfred. Schließlich hat sich das Warten gelohnt, alle Nachrichten sind angekommen und natürlich auch alle Teilnehmerinnen.

Am 1. Abend wurde die mitgebrachte Ausrüstung begutachtet, Erfahrungen wurden ausgetauscht und die Ausrüstungsvielfalt mit Vor- und Nachteilen diskutiert.

Wahrscheinlich sanft gemeintes Kochtopfgetöse macht allen unmißverständlich klar, die Nacht ist vorüber. Nach gemütlichem Frühstück sind alle in der ausgemachten Zeit abmarschbereit. Die Gruppen werden eingeteilt und los geht's in Richtung Schwarzwasserhütte.

Beim Aufstieg erfahren wir etwas über das Gehen im Schnee, über die Laufgeschwindigkeit – am Beginn ganz langsam loslaufen, damit sich das Frühstück „setzen“ kann –, über die optimale Schrittlänge – kurzer Schritt, damit die Kraft bis zum Ende der Tour reicht. Jeder gibt einmal seine Schrittlänge vor, so kann jeder praktisch „erlaufen“, welches die

Konsequenzen aus den unterschiedlichen Schrittlängen sind.

An einem Schneehang oberhalb der Schwarzwasserhütte üben wir das richtige Sturzverhalten. Um das „komische Gefühl im Bauch“ vor dem ersten Sturz loszuwerden, haken wir uns gegenseitig unter, gehen in die Hocke und ab geht's – auf dem Rücken liegend den Hang hinunter. Schön war's – also gleich nochmal. Dann Sturz auf den Bauch: Arme und Beine spreizen, Oberkörper auf die Arme stützen, Liegestützposition einnehmen, Hände und Fußspitzen kräftig in den Schnee drücken – und stop.

Sturz auf den Rücken: Durch sofortige Drehung schwungvoll die „Bauchlage“ einnehmen und wie oben beschrieben anhalten. Wer will, übt Salto rückwärts – wieder in „Bauchlage“ drehen und bremsen wie bereits vertraut (?). Alle dürfen sich dann überwinden zum Sturz kopfüber den Hang hinunter: rechten Arm in den Schnee drücken, linke Hüfte hoch, Beine schwungvoll anziehen, Bauchlage, dann alles wie gehabt.

Nach dem T-Anker bauen und einer kurzen Vesperpause kommt der Aufstieg zum Steinmandl. Eine schöne Winterwanderung. Auf dem Gipfel werden wir mit einer tollen Fernsicht belohnt. Nachdem wir die Umarmung der verschneiten Gipfelwelt von Hochvogel bis zum Säntis ausgiebig genossen hatten, machen wir am Fixseil noch verschiedene Übungen (wer wissen will, welche, soll sich zum nächsten Kurs anmelden – es lohnt sich). Der Abstieg geht dann über mehrere Seillängen ziemlich schnell. Wer dann – so wie ich – wieder in flacherem Gelände angekommen, seinen Steinschlaghelm wie einen Einkaufskorb mit Sonnenbrille und Handschuhen füllt und dann nicht weiß, wie richtig befestigen,

muß mit dem Verlust des „Einkaufskorbhalts“ rechnen. Den Finderlohn bin ich bis heute schuldig geblieben. Vielleicht ergibt sich (beim nächsten Mal auf der Melköde?) Gelegenheit, dies nachzuholen.

Wieder an der Hütte angekommen, ließ sich doch eine gewisse Erschöpfung erkennen. Nach dem Abendessen: Das Wetter. Um es vorwegzunehmen, Franz macht gutes Wetter. Anhand von Fotos erklärt Franz Wolkenformationen wie sie jeder schon einmal gesehen hat, so z. B. Haufenwolken, scharf abgegrenzt, von geringer senkrechter Ausdehnung – Cumulus – bringen noch keine Niederschläge; durch Höhersteigen können sie sich zu Cumulonimbus auftürmen und Gewitter und starke Niederschläge bringen. Aber auch bei Cirren kann man sich irren: Es war nämlich ein Kondensstreifen.

Das Wetter in der Praxis verhielt sich wie gewünscht: es blieb trocken – bis zum Parkplatz, dann begann es zunächst zögerlich, später heftig, zu regnen.

Aber auch den letzten Tag will ich nicht unterschlagen: Am Vormittag lernten wir Umgang und Einsatz des Eispickels und das Anseilen auf dem Gletscher. Natürlich gibt es im Kleinen Walsertal keinen Gletscher. Das Anseilen und Gehen macht man aber auch im Schnee gleich wie auf dem Gletscher. Auch in eine Gletscherspalte fallen kann man auf der Melköde nicht. Wenn man aber dem Firstbalken ein Seil verpaßt, kann man das Prusiken „aus der Gletscherspalte“ üben. So oder so ein bleibendes Erlebnis.

Dann – zwar unangenehm, aber weil alle zusammenhelfen – schnell erledigt: das Aufräumen und Putzen der Hütte und Abmarsch zum Parkplatz.

Ein sehr schönes Wochenende ging leider viel zu schnell zu Ende. Vielen Dank an alle Führer und Teilnehmerinnen. Wir waren – wie immer – die netteste Gruppe. Bis bald.

Gabi Sellgrad

korsika in sel der kontraste

„Gönnen Sie sich sonnige Urlaubstage im badwarmen September und Oktober beim Wandern, Bergsteigen und Radfahren!“

feriendorf seit 1960
zum störrischen esel

Ferienfreuden für Familien, Paare und Singles.
Wöchentliche Flugreise von Friedrichshafen direkt nach Calvi. (Neu: Transferbus Stuttgart-Friedrichshafen)

Tel. 05572/224200 • Fax 224209 (Vw. Ausld. 0043/5572)

Reisebüro Rhomberg GmbH • A-6850 Dornbirn • Marktplatz 10a



Skitourenaufahrt ins Averstal / Graubünden vom 23. bis 26. März 96 der Alpinen Tourengruppe

Start in Stuttgart bei strömendem Regen um halb zehn. Fünf hoffungsvolle Teilnehmer folgen ihrem Skitourenführer Gerhard Wetzler und machen sich in zwei Autos inklusive unserem Tourenführer Gerhard Wetzler auf den Weg in die Berge. Es ist keine Eile angesagt, denn nachmittags können wir nicht mit einer Skitour beginnen.

Bei den überfüllten Straßen brauchen wir aber auch Zeit. Nordrhein-Westfalen hat Ferienbeginn, im Verkehrsfunk hört sich das so an: Ulm-Kempten 50 km stockender Verkehr, eine halbe Stunde Wartezeit vor dem Pfändertunnel.

Eine Automannschaft läßt sich nicht beirren und vom Weg ablenken, die andere Mannschaft dagegen macht Rast in Chur, neben kulturellem Interesse, einer kleinen Dombesichtigung mit Chorgesängen, gibt es klar kulinarische Interessen, wie schmeckt das Eis in Chur.

Die Unbeirrbareren warten schon zwei Stunden in Juppa auf die Nachzügler. Die Zeit haben sie mit Üben und Verschütteten-suchgerät verbracht.

Untergebracht sind wir im Lager im Hotel Alpina, bekannt aus den Anzeigen in unserem Mitteilungsblättchen. Übernachtung im Lager mit Halbpension kostet 60 Franken.

Übermäßig Schnee gibt es nicht. Die Touren müssen schon nach der Exponiertheit der



Bilder: Franz Lachenwitzer

Hänge geplant werden. Doch das Wetter wird immer stabiler, nachts sternklarer Himmel. Für den Sonntag hat Gerhard sich für die längere Tour entschieden. Auf das Gletscherhorn, 3107 m, viereinhalb Stunden Aufstieg mit 1100 Höhenmeter. Der Gipfelhang, man muß ihn nicht fahren, hat 35 Grad Neigung. Auf dem Gipfel ist es recht voll. Auf den Nordwesthängen, die erst spät die Sonne abbekom-



besser und im Laufe des Vormittags klarte es ganz auf. Auch hier wieder traumhafter Schnee, rundum Spitzenklasse. Eigentlich hatte ich die Koffer schon wieder gepackt, denn für Dienstag war schlechtes Wetter angesagt.

Aber nein, morgens empfängt uns ein strahlend blauer Himmel und es gab nichts, was uns auf den Weg zu unserer dritten Tour, diesmal auf den Bödengrad, aufhielt. Die Daten: Bödengrad 2952 Meter, drei-

men, gibt es einen traumhaften Schnee für die Abfahrt. Elendig dann eher der Rückweg aus dem flachen Talboden zurück zum Hotel.

Auch die nächste Nacht ist sternklar, der Schnee kann gut durchfrieren. Der Wetterbericht sagt leichte Bewölkung voraus, für Dienstag Schneefall, Schneefallgrenze auf 1100 m sinkend.

Gerhard wählt den Piz Piot aus, von Juf sind es 950 Höhenmeter auf den 3053 Meter hohen Gipfel. 4 Stunden Aufstieg sind es, das Wetter hält sich an den Wetterbericht, wurde sogar

einhalb Stunden, 950 Höhenmeter. Da die Abfahrtschänge nach Osten exponiert sind, ist ein zügiger Aufstieg empfohlen. Wir bleiben in unserer vorgegebenen Zeit, doch die Abfahrt ist dann ganz schön sumpfig.

Nach Kaffee nachmittags um drei fahren wir zurück, ab Wangen regnet es wieder, diesmal wolkenbruchartig. Um 19 Uhr Ankunft in Stuttgart. Dank an unseren Skitourenführer für die wunderschönen Touren.

Franz Lachenwitzer

Kirschenfest und Sonnwendfeier

waren für jung und alt wieder ein besonderes Vergnügen.

Die Vorbereitung und Durchführung auch dieser Feste erfordern den Einsatz von zahlreichen Helfern.

Ihnen, viele machen die Arbeit seit Jahren, sei herzlich gedankt.

Vorstand und Beirat
Sektion Stuttgart

WANDERGRUPPE „Wir haben wieder mal gelebt“

Unsere Wandergruppe war schon oft in der Pfalz und dieses Jahr wieder einmal über die Osterfeiertage. Gleich zu Beginn möchte ich sagen: „Es kann ruhig noch oft geschehen.“ Die Pfalz garantiert uns Wanderern viel Wald und reizende Ausblicke in tiefe Wälder. Die zahllosen Felsgebilde, die Bergnasen, Plateaus und Zerklüftungen aus Buntsandstein stehen in tiefer Einsamkeit, wenn wir nicht gerade auf touristisch bekannte Punkte trafen. Die Berge stehen aufgereiht als spitze, bewaldete Kegel hintereinander und besonders eindrucksvoll zu sehen von der Wegelnburg (572 m) aus. Bedingt durch die geologische Beschaffenheit und das milde Klima, besteht der Mischwald überwiegend aus Buchen – oft alten Beständen – aus Birken, Edelkastanien, vielen Weymouths- und Seidenkiefern und den Küstentannen mit ihren sattgrünen Nadeln. An den zahllosen Bächen sahen wir die Rodalbe, die Merzalbe und den Queich, doch keine Sumpfdotterblumen, keine Anemonen oder Veilchen – sie lagen noch unter dem Laub. Wie herrlich mußte es dort zur Blütenzeit sein! Dennoch hoben sich die blühenden Palmkätzchen wunderschön vor dem Hintergrund des tiefblauen Himmels ab. Am Karfreitag brachte uns der Bus nach dem bekannten Annweiler am Trifels, ins Tal der Queich. An der Trifelsstraße setzte uns der Bus ab, und wir liefen zum Asselstein (100 m lang, 45 m hoch, 8–10 m breit), einem bekannten Kletterfelsen. Jedoch war das Gipfelplateau gesperrt. Am Burghotel war Mittagsrast, bevor wir auf den berühmten Trifels stiegen. Die Reichsburg Trifels war einst im Besitz der Salier und Staufer. Ab 1186 hüteten Zisterzienser-Mönche die Reichskleinodien auf dem Trifels; aber bereits 1274 ließ Rudolf von Habsburg die Preziosen wegbringen.

Sie sind heute in der Schatzkammer der Wiener Hofburg zu besichtigen. Wir konnten uns jedoch Kopien ansehen. Die Burg wurde im Bauernkrieg zerstört und 1602 gab ihr ein Blitzeinschlag den Rest; danach wurde sie Steinbruch. Erst vor und während des letzten Krieges wurde sie wieder aufgebaut und steht heute als Wahrzeichen und wichtiger Steinkoloß neben Anebos und Scharfenberg, oberhalb von Annweiler. Am Nachmittag wanderten wir noch zum „Teufelstisch“, und anschließend brachte uns der Bus nach Rodalben im Gräfensteiner Land. Ostersonntags ging's ein Stück auf dem 45 km langen Rodalbener Felsenwanderweg, an einer 280jährigen Buche, am Bären- und am Bruderfelsen vorbei, hinunter nach Rodalben. Die Busfahrt führte durchs Tal der Rod- und Merzalbe mit einer anschließenden Wanderung hinauf zur Burgruine Gräfenstein, in deren Innenhof wir überraschenderweise verschiedene Gruppen kostümierter Rittersleute samt Zelten und Hausrat beobachten konnten. Anlässlich ihrer jährlichen Treffen, zeigten sie hier ihre alten Handwerksbräuche. Wir stiegen dann auf den Bergfried und tasteten uns im Dunkeln die Wendeltreppe hinauf, was mit entsprechendem Geschrei begleitet war, doch die Mühe wurde mit grandioser Aussicht belohnt. Den Nachmittagskaffee genossen wir in Pirmasens, und obwohl wir abends immer reichlich aßen, stürzten wir uns auf Kuchen und Torten. Der Besitzer des Cafés hatte sicher seine Freude an uns. Für den Ostersonntag hatten sich unsere zwei Wanderführer etwas ganz besonderes ausgedacht – eine Burgentour – sozusagen der Höhepunkt unserer Wandertage. Das Wetter war prächtig. Vom kleinen, blitzsauberen, idyllisch gelegenen Ort Nothweiler ging's hinauf

zur Wegelnburg. Sie ist die höchst gelegene Burgranlage der Pfalz, eine ehemalige Reichsfeste aus dem 12./13. Jhd. Hier oben erlebten wir den berühmten Aha-Ausblick. Später folgten noch, auf französischem Gebiet, die Hohenburg, der Löwenstein und der Fleckenstein, am Nachmittag wieder in Deutschland, der Blumenstein. So stiegen wir an diesem Tag Stufen und Leitern hinauf und hinunter, guckten durch dieses und jenes Loch, durch Tore und Fenster, bestaunten noch erkennbare in den Sandstein gemeißelte Ornamente, Narrenköpfe, Ranken und Reben. Die Burg Fleckenstein sah von unten so hoch und wuchtig aus, daß einige kapitulierten und sich lieber auf eine Bank setzten. Sie ist eine der größten Vogesenburgen und auf einer 370 m aufsteigenden Felsplatte gelegen. So mächtig wie die Burg aussah, waren auch einst die Herren von Fleckenstein, 600 Jahre lang ein einflußreiches Geschlecht.

Am Ostermontag setzten wir vormittags in Rodalben unseren Felsenwanderweg fort. Mittags ließen wir es uns das letzte Mal bei Pfälzer oder französischem Wein schmecken. Am Nachmittag zeigte uns Martin noch eine bewohnte Burgranlage, also keine Ruine, den Berwartstein bei Erlenbach. Doch das war ein touristisches Ausflugsziel, und so nahmen wir schnell Reißaus. In Erlenbach stiegen wir dann wieder in den Bus, der uns rasch über Bad Bergzabern hinaus in die Pfalz brachte. Es waren wieder schöne Wandertage; wir haben den Pfälzer Wald, den Wein und die Küche genossen. Da kann man wie einst Goethe sagen: „Wir haben wieder mal gelebt.“ Unserem Martin Hirner und Jürgen Wundrack ganz besonders, aber auch allen anderen helfenden Geistern ein herzliches Dankeschön.
Eba Epple



Es gibt nur einen Grund, nicht AOK-Mitglied zu werden: Sie sind es schon.



©HOHNHAUSEN

Fast jeder zweite Bürger Baden-Württembergs sagt Ja zur Gesundheitskasse, insgesamt über 4,4 Millionen Menschen. Dieser klare Vertrauensbeweis ist ein Erfolg unserer Leistungen: Vorbildlicher Versicherungsschutz in der Kranken- und Pflegeversicherung, das vielfältige Programm der Gesundheitsangebote, der schnelle und individuelle Service und nicht zuletzt der attraktive Beitrag von 13,4%, in dem Ihre Familienangehörigen kostenlos mitversichert sind.

**Die AOK Baden-Württemberg.
Geborgenheit in einer starken Gemeinschaft.**

Warten Sie nicht länger! Wir informieren Sie gerne persönlich über die Vorteile einer AOK-Mitgliedschaft. Anruf genügt!

**AOK – Die Gesundheitskasse Stuttgart
Info-Telefon (07 11) 20 69-789**

AOK
Die Gesundheitskasse.

Ausfahrt der Wandergruppe an Fronleichnam vom 6. – 9. Juni 1996

Durch meinen Bruder Werner, der als Geologe den Meteorokrater in Arizona in den USA besuchte, hörte ich zum ersten Mal von der Planetengeologie. Er sagte mir, daß wir auf allen benachbarten Planeten eine pockenartige Oberfläche erkennen, die das Ergebnis eines massiven Meteoritenbombardements von drei bis vier Milliarden Jahren wären.

Auch auf unserer Erde sind Meteoriteneinschläge entstanden, aber nur wenige sind so gut erhalten und so leicht zugänglich wie das Nördlinger Ries. Dieses – eingebettet zwischen Jurahöhen und Schwäbischer Alb – ist mit 25 km Durchmesser der größte und besterhaltene Meteorokrater Europas.

Ein Großmeteorit durchschlug vor ca. 15 Millionen Jahren die Lufthülle der Erde und stürzte auf das Grenzgebiet zwischen Schwäbischer und Fränkischer Alb. Wissenschaftler errechneten eine Aufschlaggeschwindigkeit von 20 – 60 km in der Sekunde, wobei eine Energie frei wurde vergleichbar von 250 000 Hiroshima-Bomben. Infolge der gewaltigen Hitzeentwicklung brandete ein Glutstrom über das Land, der alles Leben im Umkreis von 100 Kilometern auslöschte. Der Meteorit drang 700 m bis 1000 m in die Erdoberfläche ein und wurde dabei auf 40 % des ursprünglichen Volumens zusammengepreßt. Dann begann die Auswurfphase, wobei zunächst jüngeres, dann älteres Gestein ausgeschleudert wurde. Es entstand eine bunte Trümmermasse, die das ganze Vorland des Rieses überdeckt und heute noch zu sehen ist.

In diesem Randgebiet des Ries begann unsere Wanderung. An einem Steinbruch bei Holheim sahen wir die völlige Zerschlagung des Weißjura-Kalkmassivs. Die ursprüngliche Schichtabfolge war nicht mehr zu erkennen. Obenauf lagerte eine bunte Trümmermasse. Unsere

Wanderung ging über Wachholderheiden, an blühenden Rapsfeldern vorbei zur Straße „466“ mit den Entfernungsangaben: Heidenheim 31 km, Neresheim 12 km, Nördlingen 6 km. Nach drei Stunden Wanderzeit kamen wir zur „Otto-Rehlen-Hütte“ auf einer Berghöhe. Hier sahen wir überall das Auswurfgestein des Kraters liegen. Ein Mahnmahl erinnerte an die Schlacht bei Nördlingen am 6. September 1634.

Bei Reimlingen erreichten wir den Bus, der uns wohlbehalten nach Oettingen in unseren Gasthof zur „Goldenen Gans“ brachte, nahe am Schloßtor der Stadtmauer gelegen. Bei unserem Abendspaziergang ins Städtle waren wir überrascht von dessen Charme. Linksseitig des Marktplatzes standen herrliche Fachwerkhäuser mit dem Rathaus, rechts eine bunte Häuserfront mit barockgeschwungenen Giebeln. Auf dem Kamin eines Daches hatte sich ein Storchenpaar eingestet. Als Abschluß trifft die Straße auf das Areal des Schlosses der Adelsfamilie Oettingen-Wallerstein.

Am zweiten Tag verließen wir über den Oettinger Forst das Ries in nördlicher Richtung. An schmucken Dörfern vorbei, über duftige Heuwiesen hinweg sahen wir den hohen Sendemast auf dem Hesselberg. Seinen breiten Rücken wollten wir heute in einer dreistündigen Wanderung begehen. Wir merkten: der Berg gehört zu den fränkischen Jurahöhen. Der Hauptgipfel des Hesselberges mit 688,6 m ist die höchste Erhebung der Fränkischen Alb. Die Fernsicht umfaßt die gesamte Frankenalb im Osten, die Schwäbische Alb nach Westen bis zum Hohenstaufen, beide Albeile getrennt durch das Nördlinger Ries. Nach dem 300-m-Abstieg erwartete uns in Wassertrüdingen wieder der Bus zur Mittagsrast. Eine kleine Wanderung am Rande des Oettinger Forstes

im Wörnitztal nach Auhausen beendete heute den Wandertag. Es war sehr heiß. Letzte Woche hatten wir zuhause noch geheizt.

Am dritten Tag unserer Ausfahrt blieben wir im Ries. Über Fremdingen und den hübschen Weiler Raustetten, in dessen Wallfahrtskirche für eine Hochzeit geschmückt wurde, kamen wir nach Maihingen. Es war wieder sehr heiß, als wir über die weiten, schattenlosen Felder gingen. Im kühlen Schatten parkend, erwartete uns bei der Klosterkirche der Bus zur Mittagsrast. Wir hatten Gelegenheit, die herrliche Klosterkirche zu besuchen. Mein erster Eindruck war: „Eine Engelskirche“ mit viel Gold und Gemälden. Übergroße Engelsfiguren saßen auf der Orgel und über der Kanzel, bei den Figuren im Chor und bei den Seitenaltären. Kunstgeschichtlich hat das Ries viele Kostbarkeiten vorzuweisen: Nördlingen, Oettingen, Wemding. Später standen wir auf dem 70 m hohen Felsen bei Wallerstein. Hier sahen wir das Ries als eine weite Ebene vor uns ausgebreitet, abgegrenzt im weiten Rund durch die Trümmerberge des Meteor-Auswurfs. Es ist erwiesen, daß sich der Riesenkriater infolge des Zuflusses von den Randhöhen und durch Regenfälle mit Wasser füllte. Man nimmt an, daß der See ca. zwei Millionen Jahre bestand und dann verlandete. Mit der Anhebung der Albtafel schnitten sich Flüsse und Bäche immer tiefer in die Ablagerungen ein. Zurück blieb die fruchtbare Erde, die „Kornkammer Bayerns“.

Franz Josef Strauß hat dies so formuliert:

„Das Ries ist außerirdischen Ursprungs, denn ein 300 qkm großer Garten in der Rauhen Alb kann ja nur ein Geschenk von oben sein. Das Gesteinspaket ist zwar etwas unsanft vom Himmel gefallen, aber Gott sei Dank zu einem Zeitpunkt, als es noch keine Menschen gab, die es hätte treffen können.“

Im Mittelalter zogen die Handelswege von Italien kommend durch das Ries. Der Handel blühte. Es entstand das Adelsgeschlecht Oettingen-Wallerstein und wohlhabende Klöster,

deren Kirchen wir in diesen Tagen reichlich Gelegenheit hatten, sie als großartige Kunstdenkmale zu bewundern.

Ehe uns der Bus am Sonntag wieder nach Stuttgart zurückbrachte, gab's am Vormittag noch eine zweieinhalbstündige Wanderung über den Hüssinger Berg nach Steinhardt. Am Nachmittag reichte es noch zum Besuch des Pf bei Bopfingen.

Wir sahen noch einmal die weite Ebene des Ries vor uns; mittendrin Nördlingen mit seiner St. Georgs-Kirche und „Daniel“. Von Nordosten grüßte der Hesselberg herüber, Schloß Baldern lag im Norden, die Kapfenburg im Westen und die Kuppe eines Kaiserbergs war auch noch zu sehen. Wir haben in den vier Tagen unserer Ausfahrt in das Nördlinger Ries unendlich viel Neues über diese außergewöhnliche Landschaft bei unseren Wanderungen erfahren. Ganz herzlichen Dank möchte ich unserem Wanderführer Manfred Dilger sagen, der uns die Geologie des Rieskessels anschaulich erklärt hat.

Else Schmid-Käb

**ORTHOPÄDIE
SCHUHTECHNIK**

DILGER

SEEHALDE 18/1
71364 WINNENDEN
TEL: 0 71 95/6 75 57

- ▶ **Moderne Orthopädie**
- ▶ **orthopädische Maßschuhe**
- ▶ **Einlagen**
- ▶ **Schuhzurichtungen**
- ▶ **Orthesen**
- ▶ **Innenschuhe**
- ▶ **Schuhreparaturen**

P PARKPLÄTZE AM HAUS VORHANDEN.

Botanische Exkursion Schwäbische Alb

Bericht von Dagmar Kronsbein;
Fotos von Harald Widmann

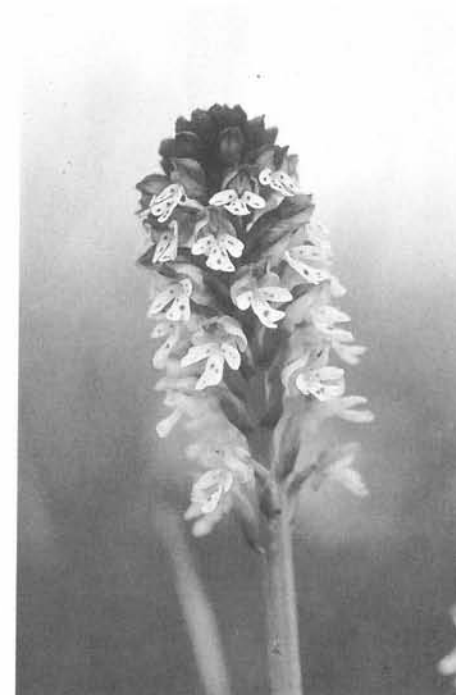
Mittwoch Abend, das Telefon klingelt. Günter Holl, den wir als Orchideenspezialisten von manch anderer botanischen Wanderung kennen, fragte uns, ob wir am nächsten Samstag nicht Lust hätten, an der botanischen Wanderung durch die Halbtrockenrasen rund um die Pfullinger Alb teilzunehmen. Er lockte uns mit den dort zahlreich vorkommenden Orchi-



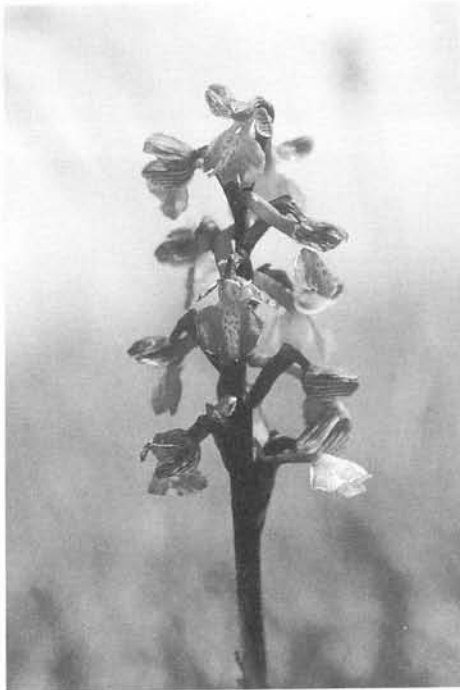
Gruppe an der Pfullinger Wiese (NSG Hörnle)

deenarten sowie der interessanten Felsflora am Wackerstein. Daß der gute Günter jemanden zum Bericht schreiben suchte, bekamen wir erst bei der Begrüßung mit. Treff war 9.30 Uhr am Parkplatz des Waldcafés am Urselberg bei Pfullingen. Über 20 „Blümlensucher“ hatten sich eingefunden. Nach ein paar einleitenden Worten vom Organisator, Günter Holl, sowie von Heiko Wiening, dem Naturschutzreferenten der Sektion Stuttgart, ging es im Gänsemarsch (nicht von den Pfaden abweichend) zu einem kurzen Ausflug in das Naturschutzgebiet oberhalb des Waldcafés. Schwarze Akelei, Büschel-Glockenblume, Helm-Knabenkraut und das Große Zweiblatt waren zu sehen. Anschließend begaben wir uns in das Naturschutzgebiet (NSG) Hörnle. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Günter zeigte uns die Orchideenstandorte, während Heiko die botanischen Besonderheiten des Halbtrockenrasens erklärte.

Das Betreten des NSGs ist grundsätzlich nur auf den angelegten Pfaden gestattet. Dort sahen wir Pyramidenorchis, Bienenragwurz,



Knabenkraut



Kleines oder Salep-Knabenkraut

Hummelragwurz, Fliegenragwurz und eine Spinnenragwurz sowie die weiße Waldhyazinthe, neben der Blaugrünen Segge, Wiesenbocksbart, Karthäuser-Nelke, typische Vertreter der Trockenrasenflora.

Günter machte uns auch auf einen Bastard zwischen Fliegen- und Hummelragwurz aufmerksam. Weitere Pflanzen waren Schwalbenwurz, Spargelerbse, Zottiger Klappertopf, Bergklee, Gelber Enzian und Esparsette. Mager(Trocken)rasen sind durch Bewirtschaftung entstandene Biotope. Ohne menschliches Zutun würde diese hochspezialisierte Pflanzengesellschaft durch Verbuschung allmählich wiederbewaldet werden, so daß die typische Trockenrasenflora im Laufe der Zeit verschwinden würde. Wir befanden uns auf einem Mager(Trocken)rasen. Durch die Nährstoffarmut ist oft nur eine Mahd jährlich möglich. Nur sehr spezialisierte Pflanzen können

unter diesen Bedingungen existieren. Die Kalk-Magerrasen sind einer der artenreichsten Lebensräume Europas mit ca. 80–100 Arten. Silikat-Magerrasen (z. B. Schwarzwald) lassen diese Artenvielfalt nicht zu. Wer sich näher mit den Magerrasen beschäftigen möchte, dem empfehlen wir die Broschüre Nr. 4 „Magerrasen, Biotope in Baden-Württemberg“ von der LFU.

Jetzt war es Zeit für die Mittagspause im Waldcafé. Im Anschluß fuhren wir hinüber zum Parkplatz Wanne. Auf der dortigen Wiese (kein NSG) fanden wir das seltene Brand-Knabenkraut, das Kleine Knabenkraut, die kugelige Teufelskralle, Zypressen-Wolfsmilch und die Sternmiere. Die Vielfalt der Flora war hier wesentlich geringer, was auf mehr Düngung zurückzuführen sein könnte (Nutzung durch den Menschen).

Auf dem Weg zum Schönberg-Turm (793 m)



Aronstab



Traubensteinbrech

sahen wir Hasenwurz, Aronstab, Salomonsiegel, Wald-Bingelkraut, Mandelwolfsmilch als typische Vertreter der Waldflora. Am Schönberg-Turm zeigte uns Heiko anhand von Blättern, die er beim Aufstieg gesammelt hatte, die für diese Gegend typischen Bäume (Ulme, Trauben- und Stieleiche, Buche u.a.).

Weiter Richtung Wackerstein führte uns Günter an einen ihm bekannten Standort im Wald zu weiteren Orchideen, dem Männlichen und dem Bleichen Knabenkraut.

Auf dem Wackerstein angekommen, teilten wir uns den Felskopf mit vielen Kletterfreunden. Heiko machte uns mit der Problematik „Klettern und Naturschutz“ bekannt. Hier am Wackerstein treffen gegensätzliche Interessen von Naturschutz und Klettersport aufeinander. Besonders schützenswert ist das auf der nördlichen Alb nur am Wackerstein vorkommende Hasenohr-Habichtskraut. Aus diesem Grund wird auch der Nebenfelsen am Wackerstein für Wanderer und Kletterer gesperrt.

Als typische Felskopfflora war zu sehen: Weißer Mauerpfeffer, Traubensteinbrech, Blaugras, Mehlbeere, Blutroter Storchschnabel, gewöhnliches Sonnenröschen, Großer Ehrenpreis, Bergfingerkraut u. a.

Auf dem Rückmarsch stellten wir noch einmal fest, daß es Petrus mit unserem Ausflug in die Botanik trotz anderslautendem Wetterbericht recht gut gemeint hatte. Diesen schönen Tag ließen wir bei einem guten Abendessen in der Gaststätte am Übersberg ausklingen.

Wir Hobby-Botaniker bedanken uns bei Günter Holl und Heiko Wiening für die fachkundige Führung und für die Mühe bei Vorbereitung und Gestaltung. Es hat allen sehr gut gefallen.

STUTTGARTER STREIFZÜGE

Mit der Umweltgruppe die Natur entdecken!

Steinbrüche, Hohlwege und Weinberge
Ziegelklinge, Heslacher Wand, Blauer Weg, Hasenbergsteige,
Karls Höhe (Weglänge: ca. 4 km, Dauer 2 – 3 Std.)

Sa., 12. Oktober 1996

Beginn: 9.00 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Südheimer Platz (Heslach) U1, U14



Höhlenbefahrung der Gustav-Jakobs-Höhle

Am 5.9.96 und 14.9.96. Weitere Termine nach Absprache

Speläologischen Union, anlässlich des Internationalen Jahres des Höhlenschutzes (1975), richten.

„Wenn du eine Höhle besuchst,

– **nimm nichts mit** (außer Fotos)
 ● paläontologische Funde (Knochen, Zähne, Geweihe); keine Tropfsteine abschlagen und Sinterbildungen zerstören

– **laß nichts zurück** (außer Fußabdrücke)
 ● private Abfälle aller Art

– **zerstöre nichts** (außer schlechter Laune)
 ● Kristalle, weißen Sinter; Wände nicht bemalen bzw. beschriften, kein Feuer machen, nicht mit Fackeln die Höhle begehen (Ruß gefährdet die Kleinlebewelt der Höhlen)

– **und schlag nichts tot** (außer Zeit!)
 ● Höhlenbewohner wie Krebse, Schnecken, Käfer, Weberknechte, Tausendfüßler, Asseln und insbesondere die nützlichen Fledermäuse, die vom Aussterben bedroht sind.

Was brauchen wir an diesem Tag?

- Vesper und Getränk im Rucksack (umweltbewußte Verpackung!),
- Regenschutz,
- (Fahrrad)-Helm,
- Taschen- oder Stirnlampe (Ersatzbatterie),
- strapazierfähige alte Kleidung, ggf. KWAY zum Drüberziehen,
- gutes Schuhwerk mit rutschfester Sohle,
- Lust auf Abenteuer !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Was erleben wir auf dem Weg zur Höhle?

Natur pur, viele Blumen und Pflanzen, Streuobstwiesen, Wald und ein Bächle.

in der Höhle?

Dunkelheit, vielfältige Raumeindrücke, saubere, fast partikelfreie Luft, vielleicht Stalagmiten und Stalagtiten, sicher Lehm, Steine und Schlamm.

Das Befahren von Höhlen ist eine faszinierende Tätigkeit, die ungewohnte Reize auf uns einströmen läßt. Damit könnte es bald vorbei sein, wenn wir Höhlenfreunde uns nicht konsequent umweltbewußt verhalten. So, wie vielen Natursportarten (z. B. Klettern), die unter teilweise fragwürdigen Umständen aus einem Gebiet nach dem anderen ausgesperrt werden, so kann es uns mit den Höhlen auch ergehen, wenn wir uns nicht nach dem Gebot von Arrigo A. Cigna, Präsident der Internationalen



„Wo geht's weiter?“

Foto: Annette Wetzel

Regelmäßiges Familien-Klettertreffen



an der Kletteranlage Waldau für DAV-Eltern mit Ihren Kindern (ab 8 Jahren) mit Spielen, Grillen und weitere Aktivitäten planen...

nächster Termin:
12.10.1996.

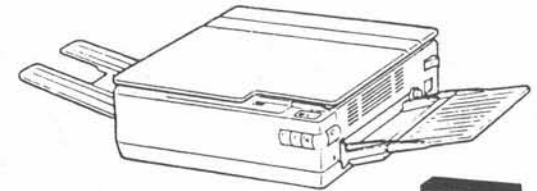
Nachdem die **Kinder-Bergausrüstung** sich großer Nachfrage erfreute, wollen wir im Herbst einen weiteren Tauschbazar mit Schwerpunkt Schnee, Ski- und Eislauf veranstalten.

brother
Die Zukunft heute



TRIUMPH-ADLER
SERVICE

Normalpapierkopierer



OLYMPIA

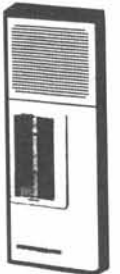
MULTI DATA
GENERAL
Kassen-Systeme

Produktprogramm

Grundig
Diktier-System

Hund Büromöbel

Philips Büro- und
Informationssysteme



BTE
W. EISENHARDT

Hauptstätter Str. 137
70178 Stuttgart
Tel.: (07 11) 60 69 03
Fax: 6 40 42 07



Höhlenbefahrung der Gustav-Jakobs-Höhle

Am 5.9.96 und 14.9.96. Weitere Termine nach Absprache

Speläologischen Union, anlässlich des Internationalen Jahres des Höhlenschutzes (1975), richten.

„Wenn du eine Höhle besuchst,

- **nimm nichts mit** (außer Fotos)
 - paläontologische Funde (Knochen, Zähne, Geweihe); keine Tropfsteine abschlagen und Sinterbildungen zerstören
- **laß nichts zurück** (außer Fußabdrücke)
 - private Abfälle aller Art

- **zerstöre nichts** (außer schlechter Laune)
 - Kristalle, weißen Sinter; Wände nicht bemalen bzw. beschriften, kein Feuer machen, nicht mit Fackeln die Höhle begehen (Ruß gefährdet die Kleinlebewelt der Höhlen)

- **und schlag nichts tot** (außer Zeit!)
 - Höhlenbewohner wie Krebse, Schnecken, Käfer, Weberknechte, Tausendfüßler, Asseln und insbesondere die nützlichen Fledermäuse, die vom Aussterben bedroht sind.

Was brauchen wir an diesem Tag?

- Vesper und Getränk im Rucksack (umweltbewußte Verpackung!),
- Regenschutz,
- (Fahrrad)-Helm,
- Taschen- oder Stirnlampe (Ersatzbatterie),
- strapazierfähige alte Kleidung, ggf. KWAY zum Drüberziehen,
- gutes Schuhwerk mit rutschfester Sohle,
- Lust auf Abenteuer !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Was erleben wir auf dem Weg zur Höhle?

Natur pur, viele Blumen und Pflanzen, Streuobstwiesen, Wald und ein Bächle.

in der Höhle?

Dunkelheit, vielfältige Raumeindrücke, saubere, fast partikelfreie Luft, vielleicht Stalagmiten und Stalagtiten, sicher Lehm, Steine und Schlamm.

Das Befahren von Höhlen ist eine faszinierende Tätigkeit, die ungewohnte Reize auf uns einströmen läßt. Damit könnte es bald vorbei sein, wenn wir Höhlenfreunde uns nicht konsequent umweltbewußt verhalten. So, wie vielen Natursportarten (z. B. Klettern), die unter teilweise fragwürdigen Umständen aus einem Gebiet nach dem anderen ausgesperrt werden, so kann es uns mit den Höhlen auch ergehen, wenn wir uns nicht nach dem Gebot von Arrigo A. Cigna, Präsident der Internationalen



„Wo geht's weiter?“

Foto: Annette Wetzel

Regelmäßiges Familien-Klettertreffen



an der Kletteranlage Waldau für DAV-Eltern mit Ihren Kindern (ab 8 Jahren) mit Spielen, Grillen und weitere Aktivitäten planen...

nächster Termin:
12.10.1996.

Nachdem die **Kinder-Bergausrüstung** sich großer Nachfrage erfreute, wollen wir im Herbst einen weiteren Tauschbazar mit Schwerpunkt Schnee, Ski- und Eislauf veranstalten.

brother
Die Zukunft heute



TRIUMPH-ADLER
SERVICE

MULTI DATA
OGENERAL
Kassen-Systeme

Hund Büromöbel

Normalpapierkopierer

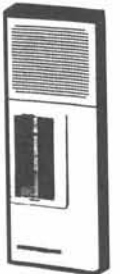


OLYMPIA

Produktprogramm

Grundig
Diktier-System

Philips Büro- und
Informationssysteme



BTE
W. EISENHARDT

Hauptstätter Str. 137
70178 Stuttgart
Tel.: (07 11) 60 69 03
Fax: 6 40 42 07

60 Jahre Edelweißhaus Aus der Festrede von Konrad Häfner

„Freude den Kommenden – Friede den Bleibenden – Segen den Scheidenden“

Diesen Leitspruch gab Alfred Jennewein Ostern 1937 dem Edelweißhaus im Auftrag des Hauptausschusses – und das schreibt die Geschichte:

1936 Kauf, 1. Hüttenwirt ist Remigius Walch, Hüttenwart Wilhelm Locher

1937 Übernahme des Hauses durch den 1. Vorsitzenden Wilhelm Holderrieth und seines Stellvertreters Georg Schaffert, Albert Link und seine Frau Gretel werden Hüttenwart bis 1972

Anfang der 60er Jahre wird die Hütte erweitert, die Scheune umgebaut, Ein- und Mehrbettzimmer eingerichtet

1972 tritt Konrad Häfner aus Stetten i.R. die Nachfolge von Gretel und Albert Link an

1973 nimmt Cilly Gabriel, der gute Geist, Abschied vom Edelweißhaus

Es folgen Christel und Alfred Perl, die 10 Jahre ihre Gäste zufriedenstellen, Zentralheizung in allen Zimmern sowie Warm- und Kaltwasser werden installiert. Zur gründlichen Renovierung kommen zahlreiche Mitglieder aus Nürtingen, Stuttgart und eine große Zahl aus Stetten; das 40jährige wird eindrucksvoll gefeiert

Anfang der 80er Jahre kommt Jürgen Scheib für ca. 8 Jahre aufs Edelweißhaus und Ingo Pfäffle von der Bezirksgruppe Remstal (Stetten) beginnt als Hüttenwart

1990 werden im Zuge von Sanierungsarbeiten Etagenduschen eingebaut und die Küche mit Einrichtungen aus Edelstahl ausgestattet. Christine Kurz ist die neue Hüttenwirtin. 1993 übernimmt Hans Käppeler aus Stetten die Hüttenwartsfunktion. 1995 kommen viele Remstaler Bergkameraden, um im ganzen Haus zu putzen, streichen, nähen und zu gestalten, so daß Vroni und Robert Neurauder an Ostern '95 als neue Hüttenwirte beginnen können.

1996 organisiert Hans Käppeler das 60jährige Jubiläum des Edelweißhauses



Vom Fest

Das 60jährige Jubiläum wurde vom 5. bis 7. Juli 1996 mit den Einwohnern von Kaisers, Besuchern aus Steeg, mit Gästen und vielen Bergfreunden aus der Sektion gefeiert.



Nach anfänglichem Sonnenschein endete die Hahnleskopf-Tour mit Carola Baur am Samstag bei Regen und Gewitter vor dem Gipfelkreuz. Am Festsonntag kam dann das typische Kaiserwetter zum Vorschein.



Gute Laune und Stimmung verbreiteten u. a. die Musikkapelle Steeg, Robert + Ernst, das Duo Konrad und Walter sowie die Volkstanzgruppe Bockbacher.



Festreden wurden gehalten von Bürgermeister Reinhard Köll, Touristik-Obmann Otto Lorenz, stv. Bürgermeister Heinrich Walch, dem Leutkircher Hüttenwart Huber Biechele, dem 1. Vorsitzenden der Sektion Stuttgart Roland Stierle, dem langjährigen Hüttenwart Konrad Häfner und Hans Käppeler, dem jetzigen Hüttenwart.

Bilder: Bärbel Bobon und Helmut Allmandinger

DAS WALDAU-FEST



Bei schönstem Wetter fand am Samstag, dem 15. Juni 1996, das Waldau-Fest statt, das von den Sportkletterern der beiden Sektionen Stuttgart und Schwaben organisiert war. Bei Bier, Wein, Caipirinha und Crepes (die Würstchen-Verkäuferin war leider krank geworden) tummelten sich alt und jung an der Kletteranlage. Die einen versuchten sich in schweren Touren, die anderen nahmen am Kletterwettkampf für alle teil. Dieser bestand aus 6 Stationen: Blindklettern, Paarklettern (Würfeln, wie zusammengebunden), Bierkrugklettern, Expeditionsklettern, Sprudelkistenklettern und einem Quiz.

Vor allem das Sprudelkistenklettern fand hohen Anklang. Während beim Kletterwettkampf vor allem Kinder und Jugendliche teilnahmen, versuchten sich an dieser Station auch die Älteren. Ganz zum Schluß wurde dann ein Rekord von 17 Kisten aufgestellt. Professionell wurden die Taten an der Kletterwand von unseren Moderatoren Tanja und Jochen kommentiert und von unserem eingeflogenen DJ Jürgen musikalisch begleitet.



Zum Abschluß fand eine Siegerehrung statt.

Trotz des schönen Wetters, des interessanten Wettbewerbes und der hervorragenden Organisation von Getränken und Essen, waren leider nur enttäuschend wenig Besucher auf dem Fest. Lag das an dem verspäteten Erscheinen des Mitteilungsblattes, an den kleinen Plakaten oder einfach am Desinteresse?

Fotos: Karin Rebstock



VOLLEYBALL der Skiabteilung

Die Spieler/innen
würden sich über Verstärkung freuen
Alle Sektionsmitglieder sind eingeladen

Also, wie wär es?
Donnerstags (außer Schulferien)
19.30 bis 21.30 Uhr

Turnhalle Schloßrealschule für Jungen
Breitscheidstraße 28, Stuttgart

Albhaus der Sektion Stuttgart Gebühren und Belegungsvorschriften

Übernachtungspreise:	Mitglieder	DM 7,00
	Nichtmitglieder	DM 15,00
	Jugendmitglieder (6 - 18 J)	DM 3,00
	Junioren (19 - 25 J) mit Jungmannschaft-Zusatzmarke	DM 3,00
	Jugendnichtmitglieder (6 - 18 J)	DM 7,00
	Kinder unter 6 Jahren	kostenlos

Ferienaufenthalt von Familien: Normale Übernachtungsgebühren ohne Zuschläge

Benützung der Hütte durch Schulklassen oder Gruppen während der Woche:
Übernachtungspreise wie oben
zzgl. **DM 30,00** pro Tag Hüttengebühr (Strom/Wasser usw.)
zzgl. **DM 10,00** pro Tag Heizkosten (**Oktober - Ende März**)

Privatveranstaltungen: *Freitag Abend*
Samstag Abend nur in Sonderfällen, durch Hüttenwart zu genehmigen.
Getränke sind von der Hütte zu beziehen.
Für die Bereitstellung der Hütte und deren Einrichtung ist pro Teilnehmer

a) Mitglied	DM 7,00 Gebühr
b) Nichtmitglied	DM 7,00 Gebühr einzuziehen.

Übernachtet das **Mitglied**, ist damit auch die Übernachtung bezahlt.
Übernachtet das **Nichtmitglied** sind insgesamt DM 15,00 zu erheben. (Die Abrechnung der Gebühr erfolgt über Schlafkarten).
Von dieser Regelung sind die Veranstaltungen der Untergruppen der Sektion Stuttgart ausgenommen. Mit dieser Regelung soll auch ein Anreiz geschaffen werden, nach einem Festabend auf der Hütte zu übernachten und nicht zu später Stunde mit dem PKW noch nach Hause zurückzufahren.

DAV Sektion Stuttgart Juli 1996

4 : 0 FÜR SIE!

1 : 0 VIEL MAGNESIUM
2 : 0 KEIN ZUCKER
3 : 0 KEIN SÜSSTOFF
4 : 0 JETZT 4 SORTEN

Ensinger Sport

- Mineralwasser mit wenig Kohlensäure
- viel Magnesium
- Null Kalorien

Ensinger Sport Plus

- Mineralwasser mit reinem Zitronensaft
- kalorienarm
- ohne Zucker
- ohne Süßstoff

Ensinger Sport Grape

- Mineralwasser mit Grapefruitsaft
- herbfruchtig im Geschmack
- kalorienarm
- ohne Zucker
- ohne Süßstoff

Ensinger Sport Orange

- Mineralwasser mit Orangensaft
- fruchtig im Geschmack
- kalorienarm
- ohne Zucker
- ohne Süßstoff

NEU

Ensinger
... mit dem wertvollen Magnesiumgehalt
... es lohnt sich Qualität zu kaufen.

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL Vom Remstaler zum Stromberger

Die diesjährig große Frühjahrswanderung führte die Bergfreunde der Bezirksgruppe Remstal am 4. Mai 1996 zum Stromberg. Da die Frühjahrswanderung auch als Konditionsmarsch für die bevorstehende Bergsaison geplant ist, wurden Touren mit 20, 30, 40 und 50 km angeboten.

Ihre Kondition über 50 km wollten allerdings nur zwei Teilnehmer testen, die am Michaelsberg bei Tripsdrill mit dem Wanderführer Eckart Patz starteten. Neun Wanderfreunde begannen um 8.00 Uhr in Spielberg und erklommen unter Führung von Adolf Ansmann und Helmut Reinhard die bestens bekannten Weinbergwege. Die 30er Gruppe verließ den Bus in Hafnershaslach, um die Wanderroute in Richtung Schloßberg bei Sternenfels zu nehmen, geführt von Walter und Maria Ruppmann. Ernst und Lore Zimmer übernahmen die etwas gemutlichere Tour, die in Sternenfels ihren Anfang nahm.

Nachdem die Gruppen, je nach Ausgangspunkt und Kilometerzahl, die Höhen des Stromberges erstiegen hatten und mehr oder weniger müde in Sternenfels angekommen waren, konnte dort etwas Nachhilfe in Geschichte gegeben werden: Der Schloßberg war vor 300 Jahren ein Teil der „Eppinger Linien“, einem Befestigungssystem mit Wällen und Gräben, das noch heute auf einem Teil der Markung sichtbar ist. Die Wanderung führte weiter grenzüberschreitend nach Kurnbach zur Ravensburg – es wurden 2 Regierungsbezirke und 4 Landkreise durchquert.

Nach der Ravensburg wartete eine gemütliche Waldschenke auf die Wanderer, die bereits vorgetestet war, und so erwartete die Wirtin „Emmi“ den Ansturm. Es gab ausgiebig Speis und Trank, und das zu niedrigsten Preisen.

Nach dieser längeren Rast kostete es manchen etwas Überwindung, den richtigen Laufrythmus zu finden. Trollinger scheint doch nicht das richtige Gelenkschmiermittel zu sein! Doch nach Anstimmen des bekannten Volksliedes mit geändertem Text: „Schwer mit den Weinen des Strombergs geladen...“ ging’s munter weiter.

Noch 1 1/2 Stunden bis die Gruppen gegen 16.00 Uhr und einer Gesamtgehzeit von 5 bis 8 Stunden die Gaststätte Bahnhof in Zaberfeld erreichten. Dort hatte sich der Wirt schon für den Ausklang gerüstet, Küche und Keller „funktionierten“ derart gut, daß mancher kaum Platz genommen, schon das Essen serviert bekam.

Bis zur Abfahrt um 20.00 Uhr kreisten in guter Stimmung die Gespräche über anstehende Touren, über alte Bergfahrten und Fruhjahrswanderungen, über die Unterschiede zwischen Remstaler und Stromberger, und was sonst noch unter Bergfreunden Thema ist. Wenn die Sonne an diesem Tag auch mit ihren Reizen geizte, so war es wieder eine gelungene Frühjahrswanderung. Für die Vorbereitung und Durchführung ein besonderer Dank an die Vorwanderer unter Leitung von Maria und Walter Ruppmann.

Helmut Reinhard

Regen am Gardasee, Sonne in Ravenna

Am 19. Mai war der Treffpunkt unserer Familienausfahrt der Campingplatz Arco am Gardasee. Leider konnten wir dort nur eine Nacht bleiben, da es ununterbrochen regnete, rund um die Uhr. Wir waren 15 Teilnehmer und flüchteten dann in den sonnigen Süden.

Die Sonne schien vom Himmel, als wir auf dem Campingplatz Tahiti in Lido di Nazzani bei Ravenna ankamen.

Dort wurde am anderen Tag alles ausgekundschaftet; einige gingen sofort zum Baden. So ließen wir den Tag gemütlich ausklingen. Der nächste Tag führte uns mit dem Fahrrad entlang dem Meer; es wurde eine sehr schöne Mountainbiketour daraus.

Am Montag besichtigten wir Camachio, genannt „Klein Venedig“, und auf dem Markt kauften wir Gemüse, Obst und „coole“ Klamotten. Auf dem Heimweg ging’s noch in eine Eisdielerie.

Jeden Tag fuhr abends um 18.00 Uhr das kleine Zugle mit den Kindern durch den Campingplatz; danach war Kinderdisco. Gegen 21.00 Uhr begann



Familiengruppe in Ravenna

immer ein Super-Showabend.

Zum Ende unserer Ausfahrt gingen wir pikfein Essen. Uns allen hat es viel Spaß gemacht; wir danken unseren Leiterinnen Heide und Sabine.

Claudia Rohn, 11 Jahre



Mountainbiking am Meer

Fotos: Heide-Rose Rohn

Berge und Landschaften auf Zypern

Zypern, die Insel der Aphrodite, war vom 10. bis 24. Mai 1996 das Ziel von 26 Bergfreunden, die die Berge, die Landschaft und die historischen Stätten Zyperns kennenlernen wollten:

Von unserem Standquartier am Meer bei Limassol erkundeten wir eine Woche lang bei strahlender Sonne mit Hilfe unseres zypriotischen Führers Evgenius und Busfahrers Dionyos die schönsten Gebiete im Westen der zweigeteilten Insel. Wir wanderten im Trodosgebirge, auf der Halbinsel Akamas vorbei am Bad der Aphrodite durch blühende Macchia zum „Landende“, zurück über das Meer mit einem Glasbodenschnellboot, besichtigten alte Kirchen und Klöster, bewunderten die Mosaiken aus der römischen Zeit, saßen im alten Amphitheater, wanderten über die kargen Hochflächen bei Pissouri, schauten dem Steinadler zu, der über uns seine Kreise zog, stiegen die Schlucht mit den kaledonischen Wasserfällen hinunter, begutachteten die Stickereiarbeiten in Lefkara, atmeten die schwüle Luft in der Awaga-Schlucht und erfrischten uns abends mit einem Bad im



Kap Arnauti



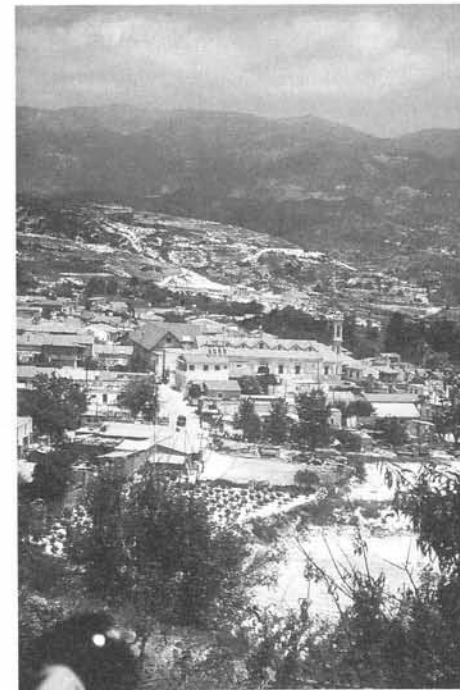
Wanderung oberhalb Pissouri

Meer und – nach dem Essen – mit einem kühlen Wein bei milder Luft im Garten.

Die zweite Woche diente der Erholung bei Wanderungen an der Steilküste, verbunden mit herrlichen Badetagen in den Felsbuchten mit ihrem klaren, warmen Wasser, beim Para-Gliding und beim Nichtstun in der Sonne. Alle waren von dieser schönen Insel begeistert. Beladen mit vielen Eindrücken kehrten alle wohlbehalten wieder nach Hause zurück. Die Organisation lag in den Händen von Carola Baur und Erwin Immel.



Naturlehrpfad Kaledonia



Omodos

Fotos: Carola Baur

Erinnerungen an den Gardasee

Klettersteige und Wanderungen am Gardasee standen für den 12. – 16. 6. 1996 auf dem Programm. Zwei Bergfreundinnen und 4 Bergfreunde, gerade zwei Fahrzeugbesatzungen, schlossen sich den Führern Karl Hess und Eckhard Patz an. Da wir aus verschiedenen Orten kamen, war der erste Treff, wie üblich um 8 Uhr am Allgäuer Tor. Daß wir dort schon eine viertel Stunde früher zusammentrafen, deutete auf eine gespannte Erwartungshaltung.

Colodri-Steig

Nachdem wir im „Hotel Daino“ in Pietramurata, ca. 20 km nördlich von Riva, einquartiert waren, ging es nachmittags an den leichten

„Colodri-Steig“ in Arco. Zusammen mit der problemlosen Anfahrt war es ein gelungener Tag. Wir waren gespannt, was unser ortskundiger Führer Eckhard für den 2. Tag ausgesucht hat.

Burrone-Steig

Nach einem ausgiebigen Frühstück, das wie jeden Tag auf der Hotelterrasse stattfand, fuhren wir in das 40 km entfernte Mezzocorona. Der schon etwas längere „Burrone-Steig“ im Mendelkamm war das Ziel. Es zeigte sich, daß wir zumindest für die leichteren Touren eine recht ausgeglichene Leistungsstärke hatten.

Via dell'Amicizia und Rio Secco

Die ganz Eifrigen fuhren am Nachmittag noch auf die andere Talseite und machten den etwas anspruchsvolleren „Rio Secco“ in den Salurner Bergen. Nachdem es nur abends und nachts gewittrig war, konnten wir auch am 3. Tag unser geplantes Vorhaben den Klettersteig „Via dell'Amicizia“ über Riva angehen. An der über tausend Meter hohen Ostwand der Rochetta führte der Weg an der St. Barbara-Kapelle vorbei, zum Einstieg. Die beiden luftigen Leitern, 45 und 79 m hoch, und ein beeindruckender Tiefblick auf Riva und den See bleiben unvergeßlich.

Gerado Segá

Am 4. Tag ging die Fahrt über Arco, Mori und das Skigebiet am Monte Baldo zum Zustieg des Steiges „Gerado Segá“. Da wir von oben

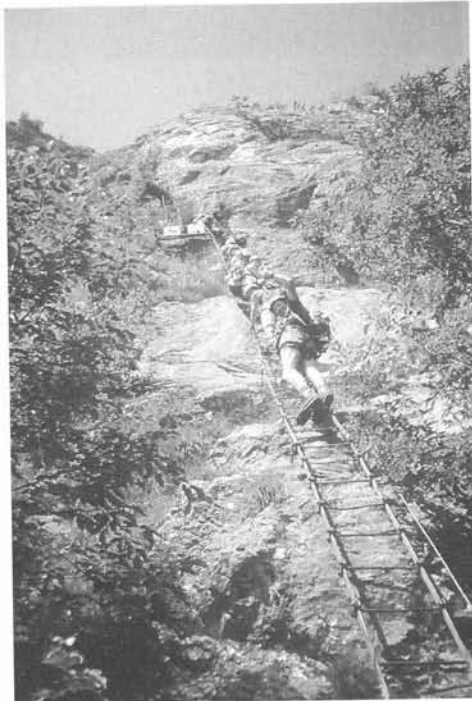
kamen, gab es zuerst eine lange Bergabwanderung durch den Wald. Schluchten und ein brentaähnliches Band sind die Merkmale an der Ostseite des Monte Baldo. Auf der Rückfahrt schauten wir uns noch den Einstiegsweg zum Klettersteig „Monte Albano“ in Mori an. Man kann ja nie wissen!

Auch an diesem letzten Tag wurde das Abendessen wie nach all diesen heißen Tagen mit reichlich Vino Rosso und Aqua Minerale auf der Terrasse veranstaltet.

Dank der umfassend gut geplanten Ausfahrt durch das Führerduo Eckhard Patz/Karl Hess verlief die ganze Unternehmung sehr harmonisch und zufriedenstellend.

Die Teilnehmer und besonders wir drei Erstteilnehmer bedanken uns ganz herzlich.

Theo Lorenz

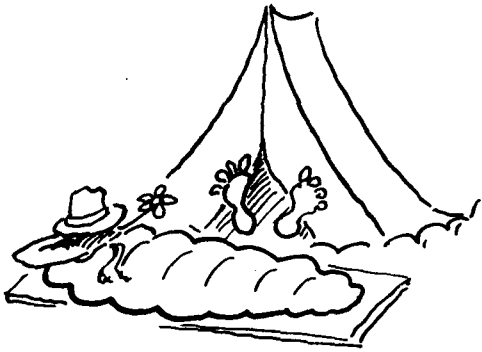


Fotos: Theo Lorenz

**Die Herausforderung annehmen
und Leistung zeigen.**
Das ist auch unsere Devise.
Nehmen Sie uns beim Wort.

StuttgarterBank.
In Feuerbach: FeuerbacherVolksbank.

Bei uns dürfen Sie ...



reinliegen



rumschleppen



rumhängen



und wenn Sie dann doch nicht
das Richtige für sich gefunden haben

... wir beschaffen (fast) alles.

WANDERVOGEL DER OUTDOOR EXPERTE



Küferstr. 13 A · 73728 Esslingen · Tel. 0711 - 35 45 85 · Fax 0711 - 3 50 81 03

DAV Sektion Stuttgart Protokollauszüge der Mitgliederversammlung der Sektion Stuttgart des DAV am 26.04.1996

Ort: Hotel Sautter, Johannesstr. 28, 70178 Stuttgart
Dauer: 19.10 bis 23.10 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Berichte der Gruppen, Abteilungen und Referenten
3. Berichte der Hüttenwarte
4. a) Kassenbericht des Schatzmeisters
b) Bericht der Kassenprüfer
c) Entlastung des Schatzmeisters
5. a) Entlastung des Vorstandes
b) Entlastung des Beirats
6. Haushaltsplan
7. Anträge
a) Beitragsänderung
8. Wahlen
a) zum Vorstand
b) zum Beirat
9. Verschiedenes

Der Bergsteigerchor unter seiner Leiterin, Frau Ruf-Otterbach, eröffnet die Mitgliederversammlung 1996. Anschließend begrüßt der 1. Vorsitzende, Roland Stierle, insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder, H. Strauß (Sportpionier der Stadt Stuttgart 1996), E. Bischoff und A. Schmeisser. Er stellt die frist- und formgerechte Einberufung mit Mitteilungsblatt 1 vom Januar 1996 fest. Die Mitglieder M. Egle und H. Grunewald werden mit Zustimmung dieses Protokoll mit unterschreiben.

Herr Stierle gedenkt der Verstorbenen.

Auf seine Frage werden keine weiteren Anträge (TOP 7) gestellt.

TOP 1:

Am 31.12.1995 betrug die Mitgliederzahl 8535, gegenüber 8512 Mitgliedern am 31.12.1994.

A)

Zum **Überblick 1995** erklärt der 1. Vorsitzende, daß Vorstand und Beirat in regelmäßigen Sitzungen zahlreiche Angelegenheiten behandelt und entschieden haben. Durch ein verändertes Sitzungskonzept erhielten Schwerpunktthemen ein besonderes Gewicht. Erfreulich ist der Zuwachs bei Kindern und Jugendlichen von 10 % (Kinder- und Familienbergsteigen) ebenso die

Entwicklung des Haushaltes 1995 und daß dieser ausgeglichen gestaltet werden konnte, womit für die Kernaufgaben eine gesicherte finanzielle Basis besteht. Auf folgendes verweist er:

1. – Bergsteigen und Naturschutz sind der Kern in der Sektion;
 - in den Gruppen spielt sich das Vereinsleben ab;
 - die Unterstützung von 3 Mitgliedern bei der Expedition zum Mt. Waddington;
 - den Erhalt des Klettergartens in Stetten;
 - daß die Bergsportgruppe nunmehr allen Altersgruppen zugänglich ist (ab 16 Jahre);
 - das Erlebnis in freier Natur – bei allen künstlichen Kletteranlagen – unersetzlich ist und bleibt; – auf die Kletterverbote, auch in den Alpen;
 - die neue Jugendgruppe I unter Leitung von Dagmar Bense-Verheyden stetigen Zulauf hat
 - und auf den tödlichen Absturz von Jonas Ehrle.

Abschließend erwähnt er besonders die Arbeit des Referats Naturschutz unter H. Wienen und die Zusammenfassung des Tourenangebots durch W. Kutschker.

2. Die **Hütten und Häuser** unserer Sektion sind in gutem Zustand. Dies ist und war nur möglich durch den großen Einsatz von Hüttenwarten, Hüttenpächtern und Mitgliedern. Besonders erfreulich ist der beachtliche Aufwärtstrend beim Edelweißhaus (H. Käppeler) und die hohen Besucherzahlen im neuen Mahdtalhaus (Ehepaar Strauß). Er spricht allen Beteiligten seinen besonderen Dank aus.
3. Er berichtet von den vielseitigen Aktivitäten in Sachen Vereinshaus in Stuttgart. Leider konnte sich die Sektion Schwaben nicht zu einem gemeinsamen Vereinshaus auf der Waldau durchringen. Die Sektion Stuttgart wird sich weiter bemühen.
4. Bei den Veranstaltungen ist leider nur ein befriedigender Besuch festzustellen. Im Jahr 1996 fällt die Herbstfeier aus, um so mehr Gewicht erhält das „Edelweiß-Haus-Fest“ vom 04.–07.07.1996 in Kaisers. Kirschenfest und Sonnwendfeier (guter Besuch) wie seither, jedoch ohne Zelt.
5. Das Mitteilungsblatt bleibt mit 4 Ausgaben. Weitere Kostensenkungen sind erforderlich. Ein Redaktionsteam wurde gebildet und Frau Bobon (BGR) wird nunmehr – anstelle von Herrn Schmeisser – die Schriftleitung übernehmen.
6. Auf die besonders verbesserte Situation bei der Geschäftsstelle verweist Herr Stierle. Durch ehrenamtliches Engagement, aber vor allem durch die neue Leiterin, Frau Feigenbaum, ist dies gelungen. Der Gesamtaufwand konnte erheblich zurückgeführt werden.

B)

Zwei wichtige Angelegenheiten werden 1996 (u. a.) ihre besondere Bedeutung haben.

Dies sind:

1. Die Mitgliedschaft beim Württembergischen Landessportbund (WLSB). Klettern und Bergsteigen werden offiziell als Sport anerkannt. Die Fachkompetenz ist beim DAV bzw. seinen Organisationen. Die Rolle des WLSB und die verschiedenen Zuschußmöglichkeiten (laufen erst an) werden erklärt.
2. Die Mitgliederentwicklung stagniert. Dem Familienbergsteigen gehört die Zukunft, denn so kann die Jugend gewonnen werden. Herr Stierle informiert über die Maßnahmen in Sachen Mitgliederwerbung, wie z. B. Werbeaktion, Info-Blatt und Mitgliedergewinnung auch über die Häuser und Hütten.

Keine Wortmeldungen.

TOP 2:

Alpine Tourengruppe

Herr Kutschker berichtet von einem vollen Jahresprogramm. Es fanden 24 Kurse und Touren bei 190 Führungstagen durch die Fachübungsleiter statt. Das Angebot in Schnee, Fels und Eis war für alle Interessenten ausgelegt. Ernstliche Unfälle waren nicht zu beklagen. Die monatlichen Gruppenabende (z. B. mit Dias) wurden stets gut besucht. Die Gymnastikangebote am Montag und Dienstag werden jeweils von 20 Teilnehmern genutzt. Die ATG hat bei der schon traditionellen Holzversorgung des Alhauses Bäume gefällt, gesägt, gespalten, mit dem LKW zum Haus transportiert und dann (ca. 30 Raummeter) geschichtet.

Kinder- und Familienbergsteigen

Frau Wetzel bemerkt, daß auch 96 Pionierarbeit zu leisten ist. Im Rückblick erwähnt sie u. a. folgendes:

Die erste Gruppenbelegung im neuen Mahdtalhaus mit 25 Personen; Kinder- und Jugendgruppenausflug (4 Tage über Himmelfahrt) nach Hindelang; 6 Ausfahrten im laufenden Jahr mit insgesamt 22 Tagen und unter Beteiligung von 43 Kindern und 22 Erwachsenen, welche von 3 Fachübungsleitern der Alpinen Tourengruppe betreut wurden. Weiter, daß die Kletterausrüstung erweitert wurde und somit 10 komplette Anseilkombinationen zur Verfügung stehen. Die finanzielle Situation hat sich gut entwickelt. Zum Ausblick für 1996 erwähnt Frau Wetzel einen monatlichen Familien-Klettertreff (neu) auf der Waldau, zusammen mit der Schwestersektion und in Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen u. Verbänden.

Skiabteilung

Herr Schneider verliest den schriftlichen Bericht des verhinderten Leiters Otto Rumm. Insbesondere ist festzuhalten:

Ziel war und ist ein breitgefächertes Angebot. Zum Teil wäre mehr Resonanz und Unterstützung wünschenswert. Die Ausfahrten nach Disentis, Kaisers und zur alp. Meisterschaft am Fellhorn erfreuten sich jedoch reger Teilnahme. Alpine Skiausfahrten in verschiedene Alpenbereiche (Dez-April) erfolgten monatlich mit 7–35 Teilnehmern. Weitere Skihochtouren (April) und Langlauf-Meisterschaften wurden in Balderschwang durchgeführt. Auf die Sommerangebote, wie Bergwandern, Gymnastik, Joggen und Radfahren verweist er.

Wandergruppe

Für den verhinderten Leiter, Manfred Dilger, verliest Herr Bischoff den schriftlichen Bericht. Bei der Gruppe ist „alles unverändert“. Das Programm 1995 wurden – dank vielen Helfern und Mitwanderern – voll abgewickelt. Das Durchschnittsalter geht erstaunlicherweise nach unten. Herr Dilger wirft neuerlich die „Nachfolgefrage“ auf.

Seniorengruppe

Frau Schmid verweist auf das breitgefächerte Angebot und daß mitunter 20 Personen mitwandern. Sie widmet sich dann besonders der altersbedingten Gegebenheiten. Es ist auch Aufgabe der Gruppe, alte und sehr alte Mitglieder (über 90 Jahre) zu besuchen und in gewisser Weise zu betreuen.

Bergsportgruppe

Frau Ocker verweist auf die Eigenständigkeit und bemerkt, daß die Gruppe 35 Mitglieder zwischen 23 und 42 Jahren umfaßt. Sport- und alpines Sport-Klettern werden geboten. Die Ausfahrten führen u. a. nach Südfrankreich, Italien, Spanien, Schweiz usw. Neben dem Sportklettern wird – auch bei Ausfahrten – die Geselligkeit gepflegt. Leistung soll sein! Sie verweist abschließend auf die Jugendarbeit, Betreuung der Kletteranlage Waldau und Ausrichtung des Kletterfestes am 15.06.1996.

Bergsteigergruppe

Herr Meier erwähnt die satzungsgemäße Neuwahl des Leiters und seines Stellvertreters (Alfred Meier u. Herbert Kleinmaier) im November 1995. Die Gruppe umfaßt 64 Mitglieder. Die Aktivitäten sind überwiegend individuell, jedoch gibt es auch Gemeinschaftsausfahrten und -veranstaltungen. Hauptziel ist das alpine Klettern. Die Gruppenabende (jeden Dienstag) finden in der Kickersgaststätte statt. Die Nähe zur Kletteranlage wurde bewußt gewählt. Im Winterhalbjahr werden regelmäßig Diavorträge durchgeführt. Alle Gruppenabende/Treffen sind stets gut besucht, auch von jungen Sektionsmitgliedern und Mitgliedern anderer Sektionen.

Jugendgruppen

Herr Kleinmaier berichtet für alle Jugendgruppen, einschließlich der Hölderlin-Kletter AG. Das vergangene Jahr ist leider von mehreren Bergunfällen geprägt. Erfreulich ist die Entwicklung von Jugend I. Dank Dagmar Bense-Verheyden ist der Andrang außergewöhnlich. Alle Gruppen führten zahlreiche Berg-, Kletter- und Skiausfahrten durch, Uwe Lorch eine Tour in Canada. Auf die Trainingsstunden in der Merzschule und auf der Waldau verweist Herr Kleinmaier. Die Gruppenabende finden zweimal wöchentlich in der Merzschule oder bei der Kletteranlage statt.

BG Remstal

Herr Reinhard berichtet von den vielen Aktivitäten und verweist auf die erfreuliche Mitgliederentwicklung. Die BG besteht nunmehr 21 Jahre. Insbesondere erwähnt er: Alle Gruppen haben in 1995 insgesamt 84 Gruppenabende abgehalten. Alle Gruppen trafen sich 12 mal. Bei der Jugend standen außer Klettern und Skiausfahrten auch Baden, Eisdisco und Filmabende auf dem Programm. Neben zahlreichen Ausfahrten in verschiedene Alpenbereiche ist besonders eine kombinierte Ausfahrt mit der Familiengruppe in den Ortler zu erwähnen. Auch für 1996 ist eine solche wieder geplant. Nachtwanderungen, Radtouren usw. in die nähere und weitere Umgebung erfolgten. Dem Familienbergsteigen kommt eine besondere Wichtigkeit und Förderung zu. Seit Juli 1995 ist der Klettergarten in Stetten endgültig gesichert. Dieser erfreut sich wachsender Beliebtheit und bedarf deshalb ständiger Betreuung.

Fachbereich Alpinistik

Der 1. Vorsitzende berichtet für den verhinderten Leiter Kurt Kehle. Die Gruppe ist Mitglied im WLSB. Fachübungsleiter Klettersport wird ab 1996 in Baden-Württemberg durchgeführt. Herr Stierle informiert noch über Beitragszahlung und Rücklauf.

Keine Wortmeldung

Referate

Presse

Herr Schmeisser verweist auf die 4 Ausgaben des Mitteilungsblattes und auf das neue Redaktionsteam. Frau Bobon wird nunmehr das Referat übernehmen und er freue sich auf die Mitarbeit. Abschließend bemerkt Herr Schmeisser, daß ihm diese Aufgabe sehr viel Spaß gemacht hat.

Vorträge

Herr Lorch berichtet für den verhinderten Referenten, Ralf Holzhay, und verweist auf dessen schriftlichen Bericht. Im letzten Vortragshalbjahr besuchten 252 Personen die 4 Vorträge. Dies entspricht dem Vorjahr. Unter Hinweis auf die Vorstands- und Beiratssitzung vom 15.04.1996 informiert Gerhard Lorch, daß nach dem neuen und kostensparenden Konzept, welches kurz erklärt wird, nur noch in der VHS Stuttgart Veranstaltungen erfolgen. Das Studio der LG Stuttgart wird aufgegeben.

Naturschutz

Herr Wiening berichtet von den Aktivitäten im Jahr 1995 in Sachen Naturschutz und Umwelt. Das Referat (z. Zt. 7 Personen) trifft sich monatlich. Insbesondere verweist er auf die Magerrasenpflege auf der Alb, Teilnahme an Tagungen (Arbeitskreis Bergsteigen und Umwelt in Hindelang und Tagung der Umweltgruppen des DAV in Bad Tölz), Exkursion ins Tiroler Lechtal. Das Referat hat 2 Info-Tafeln auf dem Albhaus angebracht, die u. a. auf die Kletterregelung in diesem Bereich hinweisen. Weiter ist ein Konzept „Verkehr und Umwelt“ in Arbeit. Lobend erwähnt Herr Wiening die nunmehr guten Kontakte mit der Naturschutzbehörde beim Landratsamt Esslingen, was leider bezüglich des Arbeitskreises „Klettern und Naturschutz im Lenninger Tal“ nicht gegeben ist.

Ausbildung

Für den verhinderten Leiter, Eugen Fischer, berichtet Herr Kutschker unter Bezugnahme auf den schriftlichen Bericht. U. a. ist festzuhalten:

Mit Stand vom 31.12.1995 hat die Sektion Stuttgart 54 Fachübungsleiter (27 Bergsteigen, 2 Hochtouren, 4 Skihochtouren, 10 Skilaufen, 3 Klettern & Sportklettern). Mit diesen Führern kann das gesamte Ausbildungs- und Ausfahrtenprogramm durchgeführt werden. Dies beinhaltet Bergtourenkurs, Klettergrundkurs, Verhalten in Schnee und Firn, Eisgrundkurs, Grundkurs Skihochtouren, Kletterkurs für Fortgeschrittene und der Sportkletterkurs. Hierzu werden 350 – 400 Führungstage benötigt.

Keine Wortmeldungen.

TOP 3:

Edelweißhaus

Herr Käppeler berichtet von einer erfreulichen Entwicklung seit der neue Pächter, Herr Neuraüter, ab 01.04.1995 das Haus übernommen hat. Seither erfolgten keine Beschwerden mehr. Übernachtungen und Tagesgäste haben stark zugenommen. Z. B. erfolgten im Zeitraum April bis Dezember 95 2.230 Übernachtungen (63 % DAV, 8 % Sektionsmitglieder, 30 % Nichtmitglieder). Investiert wurde in Betten und Wäsche sowie zur Verbesserung der Kläranlage. Von Mitgliedern sind 200 freiwillige Arbeitsstunden geleistet worden. Für Familien gibt es Vergünstigungen.

Simmshütte

Der Hüttenwart Jürgen Gutekunst berichtet von einem erheblichen Rückgang bei Übernachtungen (1.267) und Tagesgästen (873) im Jahr 1995. An Arbeiten erfolgten: Erneuerung von Lager 7 und Zimmerlager 1 und 2; Wegebau; Beschilderung im Umfeld, Falmedonjoch und Wetterspitze. Lobend erwähnt Herr Gutekunst die zahlreichen Helfer (Realschulklasse/Mitglieder), und daß 4 Bergsteiger aus Steeg die Seilsicherung an der Wetterspitze erneuerten.

Württembergischer Haus

Der Hüttenwart Hansjörg Ziegler berichtet ebenfalls von einem starken, wetterbedingten Rückgang der Besucherzahlen. Vom Juli-Sept. 95 erfolgten 1.800 Übernachtungen, es kamen nur 800 Tagesgäste. Die notwendigen baulichen Verbesserungen sind im Jahr 1997 vorgesehen.

Albhaus

Herr Bammert berichtet von insgesamt 878 Übernachtungen 1995. Es waren bei den Mitgliedern 382 Erwachsene und 72 Jugendliche sowie bei den Nichtmitgliedern 329 Erwachsene und 95 Jugendliche. Es ist auch ein erheblicher Rückgang festzustellen. Der sonstige Besuch ist als gut zu bezeichnen.

Mahdtalhaus

Herr König, Hüttenwart, bemerkt nach einem kurzen Rückblick, daß nach der offiziellen Einweihung am 23. 09. 1995 das neue Mahdtalhaus sehr gefragt ist. Bis auf geringe Umfelderarbeiten ist der Neubau abgeschlossen und die Besucher/Benutzer dieses Selbstversorgerhauses sind höchst zufrieden. Im Restjahr 1995 erfolgten 1.159 Übernachtungen, davon 887 Mitglieder (über 75 %). Vom 01. 01. bis 31. 03. 1996 waren es bereits wieder 1.300 Übernachtungen. Ein besonderer Dank gilt dem Bewarterehopaar Hermann und Rose Strauß.

Kletteranlage Waldau

Robert Herzog, der Geschäftsführer der Sektion Stuttgart bei der Klettergesellschaft, gibt einen umfassenden Bericht. Insbesondere ist festzuhalten:

Nach 11/2 Jahren (Okt. 94) ist die Einrichtung, vor allem für die jüngeren Kletterer, ein Kommunikations- und Trainingszentrum geworden. Nach einer kurzen Schilderung der Aktivitäten verweist Herr Herzog darauf, daß im Beirat der Gesellschaft von Seiten der Sektion Stuttgart die Herren Lorch, Hirschle, Wagenhals und er selbst vertreten sind. Der Kontrolldienst ist ab April 96 neu organisiert. Die festgestellten Haarrisse sind bei der Herstellerfirma Entre Prises reklamiert und werden beseitigt. Die Benutzergebühren bleiben unverändert. In nächster Zeit werden besondere Routen für Kinder und Familien eingerichtet.

Keine Wortmeldungen.

In der kurzen Pause tritt der Bergsteigerchor nochmals mit 2 Liedern auf.

TOP 4:

a) Herr Hirschle erläutert die Vermögensrechnung 1995, die jedem Teilnehmer vorliegt und Teil dieses Protokolls ist. Darauf wird verwiesen. Max Hirschle bemerkt, daß ab 1995 die Hütten/Häuser in einer gesonderten Bilanz ausgewiesen werden und zwar aus steuerlichen Gründen. Herr Schwarz wird die Hüttenbilanz vortragen. Der Schatzmeister erläutert dann die Etatrechnung 1995. Auch hier wird auf die Vorlage verwiesen, die ebenfalls Teil dieses Protokolls ist. Der 2. Vorsitzende erläutert dann die Jahresabrechnung 1995 unserer Häuser und Hütten in Österreich. Auf diese Vorlage wird verwiesen und sie ist Teil dieses Protokolls. Abschließend verweist Herr Schwarz lobend auf die gute und schuldenfreie Wiederherstellung des Mahdtalhauses und erwähnt in diesem Zusammenhang den Projektleiter H. Strauß mit dem Hüttenwart O. König und den Architekten Kaiser.

Keine Wortmeldungen.

b/c) Herr Alfred Meier informiert über die Rechnungsprüfung, zusammen mit Frau Gerda Grunewald. Die sorgfältige Prüfung ergab **keinerlei Fehler**. Er schlägt die Entlastung des Schatzmeisters vor. Herr Günter Holl stellt diesen Antrag.

Die Abstimmung ergibt einstimmige Entlastung.

TOP 5:

Herr Camillus Baumgärtner beantragt Entlastung.

- a) Der Vorstand wird einstimmig entlastet.
- b) Der Beirat wird einstimmig entlastet.

TOP 6:

Herr Hirschle erläutert den Etatvorschlag 1996 und verweist auf die Vorlage (liegt auf). Auf diese wird verwiesen und sie ist Teil dieses Protokolls. Der Etat hat ein kleineres Volumen wie 1995. Bei den Hütten ist das Ziel, daß diese sich grundsätzlich selbst tragen.

Keine Wortmeldungen.

Auf Antrag des 1. Vorsitzenden wird der Etat einstimmig angenommen.

TOP 7:

Herr Stierle stellt namens des Vorstands den Antrag, daß Kinder bis 10 Jahre keinen Mitgliedsbeitrag mehr bezahlen und begründet dies. Eine angemessene Aufnahmegebühr wird verlangt.

Zustimmung.

TOP 8:

Die Wahlen und Bestätigungen werden vom 3. Vorsitzenden Gerhard Lorch vorgenommen.

Gegenvorschläge werden nicht eingebracht.

Ergebnis:

Vorstand

2. Vorsitzender	Hans Schwarz	1996 – 1999 (3 Jahre) einstimmige Wahl
Schriftführer	Willi Schneider	1996 – 1999 (3 Jahre) einstimmige Wahl

<u>Hüttenwarte</u>		
Simmshütte	Jürgen Gutekunst	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
Württembergischer Haus	Hansjörg Ziegler	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
Albhaus	Klaus Schmid	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
<u>Gruppenleiter</u>		
Bezirksgruppe Remstal	Helmut Reinhard	1996 – 1997 (1 Jahr) einstimmig bestätigt
Bergsteigergruppe	Fred Meier	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Seniorengruppe	Else Schmid	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Kinder- und Familienbergsteigen	Annette Wetzel	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Jugend I	D. Bense-Verheyden	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Jugend II	Volker Müller	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Juniorengruppe	Ole Friedrichsen	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Bergsportgruppe	G. Ocker/T. Gromes	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
Hölderlin Kletter AG	Friedhelm Koch	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmig bestätigt
<u>Referenten</u>		
Mitteilungsblatt	Bärbel Bobon	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
Natur- und Umweltschutz	Heiko Wiening	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
Bauwesen	Eugen Bischoff	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
Gesellschaft für Kletteranlagen	Robert Herzog	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
ohne Geschäftsbereich	Eberhard Bauer	1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl
<u>Kassenprüfer</u>		
Anne Kehle		1996 – 1998 (2 Jahre) einstimmige Wahl

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Der 1. Vorsitzende dankt dem für das Albhaus ausscheidenden Ehepaar Otto und Margot Bammert und dem Schriftleiter A. Schmeisser für den engagierten Einsatz und überreicht je einen Geschenkkorb.

TOP 9

Herr Stierle nimmt die Anregung, für den Raum Leonberg einen „Stammtisch“ einzurichten, dankend auf. **Wird eingerichtet.**

Abschließend sagt der 1. Vorsitzende nochmals Dank an alle, die sich für unsere Sektion einsetzen und würdigt insbesondere die Arbeit von Frau Feigenbaum. Er fordert alle Mitglieder zum aktiven Mitwirken und Mitdenken auf.

Um 23.10 Uhr erklärt er die Jahreshauptversammlung 1996 für beendet.

Optimale Sportbekleidung

vom Hersteller zum Verbraucher direkt aus unserem Fabriklager in
71549 Auenwald-Unterbrüden · Talstraße 14

CORD-BUNDHOSE

Bund mit dehnbaren Einsätzen und Gürtelschlaufen, 2 RV-Seiten- und 2 RV-Gesäßtaschen, 1 Oberschenkeltasche mit Patte, Beinabschluß mit Klettband, 80% CO, 18% PA, 2% EA, schilf, sand, oliv, grau
Gr. 46 – 54, Gr. 56 + 58, 28 + 29,
Gr. 60 + 30

BUNDHOSE

Dehnbund, Gürtelschlaufen, 2 RV-Seiten-, 1 RV-Gesäßtasche, 1 Oberschenkeltasche mit Patte, Beinabschluß mit Klettband, 65% PA, 30% CO, 5% EA, sand, graphit, schilf, Gr. 48 – 54, 24 + 27, Gr. 56

TOURENHOSE

Dehnbund, Gürtelschlaufen, 2 RV-Seiten-, 1 RV-Gesäß-, 1RV-Oberschenkeltasche, robuster Kevlar-Kniebesatz, elastischer Beinabschluß, 65% PA, 30% CO, 5% EA, graphit/grau, royal/grau
Gr. 48 – 54, Gr. 56

Alle Modelle sind mit und ohne gedoppeltem Knie und Gesäßpartien erhältlich sowie Ledereckenverstärkung an den Taschen. – Strobel-Qualität –

Schadler – Jumper King GmbH

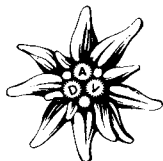


Geschäftszeiten:

Di., Mi., Fr. 15.00 – 18.00 Uhr

Do., 15.00 – 20.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Programm 1996



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Telefon (07 11) 62 70 04

Geschäftsstunden: Di 10 – 13 Uhr, Mi und Do 15 – 18 Uhr, Fr 13 – 16 Uhr

Bücher / Ausrüstung: Mi und Do 15 – 18 Uhr

Alpine Auskunft: Do 12.30 – 16.00, Telefon (07 11) 7 77 82 77

Veranstaltungen

		Veranstalter
4. 11.	20.00 Uhr Lichtbildervortrag „Rund um den Watzmann“ Horst Höfler Volkshochschule Stuttgart Treffpunkt Rotebühlplatz	Sektion + VHS
21. 12.	Bergweihnacht Klettergarten Stetten i.R. Beginn 18.30 Uhr	Berzirksgruppe Remstal

Bergsteigergruppe

Bergsteigertreff:
jeden Dienstag
für Alpinisten und Sportkletterer

ab 18.00 Uhr Training:
Winterhalbjahr in der Merzschule
Sommerhalbjahr Kletteranlage Waldau oder
Cannstatter Pfeiler

ab 20.00 Uhr wie immer und für alle:
Stammtisch Gaststätte Stuttgarter Kickers,
Königstraße 58

Vorstand:
Alfred Meier, Tel. 07157/27750
Tel. 0711/2290624
Herbert Kleinmaier Tel. 07151/44711

Bergsteigerchor

Unsere Singstunde findet zweimal monatlich,
in geselligem Rahmen, Montag abends von
20 – 22 Uhr, im Nebenzimmer der Vereins-
gaststätte des MTV Stuttgart, Am Kräherwald
190 A statt.

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Anfragen und Näheres, über Telefon
07 11/42 2178.

Jugend I (11 bis 13 Jahre)

Unter Leitung von Dagmar Verheyden trifft
sich die neu gegründete Gruppe dienstags
(17.00 Uhr) 14-tägig in der Merzschule.

Nähere Infos über die Geschäftsstelle
Tel. 07 11 / 62 70 04.

Jugend II (14 bis 18 Jahre)

Keine Lust auf Wanderungen mit den Eltern?
Wie wär's mit Klettern, Biken, Raften oder Ski-
fahren! Damit liegst Du bei uns genau richtig.
Unser Schwerpunkt liegt auch dieses Jahr
beim Klettern, aber wir haben auch jede
Menge anderer Ideen im Kopf!

ÄNDERUNG!!!

Wir treffen uns ab September wieder jeden
Dienstag um 18.30 Uhr in der Merz-Schule
oder bei schönem Wetter am Kletterturm auf
der Waldau (im Zweifelsfall vorher anrufen).

Komm einfach zum Klettern vorbei oder ruf
uns an:

Volker Müller, Telefon (07 11) 47 35 12

Daniel Hamann, Telefon (07 11) 83 47 25

Ausfahrten:

13. – 15. September:
Klettern im Gebirge (Tannheimer Hütte)

Herbstferien:

26. 10. – 3. 11.:
Klettern in Südfrankreich

Hölderlin – Kletter AG

(12 – 19 Jahre)

Regelmäßige Unternehmungen:

In den Wintermonaten treffen wir uns freitags,
zwischen 19.00 und 22.00 Uhr, zum Kletter-
training in der Merzschule.

Im Frühling – Sommer – Herbst fahren wir
entweder nach Stetten oder auf die Alb zum
Klettern.

Treffpunkt ist der Schulhof des Hölderlin-
Gymnasiums, Hölderlinstr. 28, samstags um
11.30 Uhr, freitags um 13.15 Uhr.

Kontaktadresse:

Friedhelm Koch
Neckartenzlinger Straße 25
72657 Altenriet
Telefon 07127/3 4104

Kletterfahrten nach Wetter und Absprache

Juniorengruppe

Gruppenabend: Jeden 1. Dienstag im
Monat

Training: Di., Do. ca. 18 – 22 Uhr
Merzschule (Winter)
Waldau (Sommer)

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Merzschule / Waldau

Leiter: Ole Friedrichsen
Lenastraße 1
71665 Vaihingen / Enz
Telefon 070 42 / 9 31 32

Stellvertreter: Jürgen Clemens
Olgastraße 129 A,
70180 Stuttgart
Telefon 07 11 / 6 40 81 65

Für alle ab ca. 18 bis 25 und auch darüber, die
Spaß an sportlicher Betätigung haben.
Neben Sport und Alpinklettern, sowie Hoch-
touren im Gebirge, wo wir am häufigsten
anzutreffen sind, finden auch Mountainbike-
touren und Höhlenbefahrungen statt.

In den Wintermonaten sind gemeinsame Ski-
ausfahrten und Skitouren angesagt. Wir unter-
nehmen dabei Touren in fast allen Schwierig-
keitsgraden. Anfänger und Profis sind bei uns
gern gesehen. Unsere Ausfahrten finden an

den Wochenenden statt, also Freitagabend (gelegentlich auch Samstagfrüh) bis Sonntagabend, können aber auch eine Woche und länger dauern. Es ist geplant, daß mindestens einmal im Monat eine Ausfahrt stattfindet. Bei schlechtem Wetter wird sie verschoben oder etwas anderes wird gemacht. Man trifft sich auch untereinander, um außerhalb der Ausfahrten etwas zu unternehmen.

Scheut euch nicht und schaut vorbei!
Ihr seid herzlich willkommen!

Ausfahrten 1996

Oktober 3. – 6. 10. Wanderung

Steinernes Meer / Salzburger Kalkalp

Dezember 14. / 15. 12. Weihnachtsfeier

Albhaus

Bergsportgruppe

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein buntes Völkchen sportlich ambitionierter Kletterer/innen.

Vorwiegend ziehen wir durch die Sportklettergebiete (und Kneipen) aller Herren und Frauen Länder.

Für Schnee und Eis, Schrofen und Bruch, Biwak und Bollerschuhe bekommt uns niemand aus dem Schlafsack, schon gar nicht im Frühtau. Locker und spontan entstehen die Ausfahrten, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Alter und Können spielen keine Rolle.

Ungeduldig fiebert die Kletterszene jedem ersten Donnerstag des Monats entgegen, denn da trifft sich die Bergsportgruppe zum legendären Gruppenabend in der Merzschule. Neben trainieren, labern und prahlen sind wir engagiert im Naturschutz und gegen Felssperrungen.

Leiter:

Tanja Gromes, Telefon: 07 11 / 44 59 00

Angelika Ocker, Telefon: 07 11 / 63 69 003

Bei Interesse zum Training oder im Sommer zur Waldau kommen.

Sonstige Aktivitäten:

● Training in der Merzschule Di und Do jede Woche

● Gruppenabende / Infos, Dias etc. (nach dem Training)

Ausfahrten 1996

03. – 06. 10. Sportklettern, Frankenjura

27. 10. – 03. 11. Sportklettern, Südeuropa

Umweltgruppe

Die Umweltgruppe trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Kulturcafe Merlin (18 Uhr, Augustenstr. 72, Stuttgart-West).

Wir beschäftigen uns mit Natur- und Umweltthemen, vor allem im Alpenraum und am Heimatort, auch auf der Schwäbischen Alb.

Da wir noch eine recht kleine Gruppe sind, freuen wir uns auf weitere aktive Mitglieder. Informationen zur Umweltgruppe und unseren Aktivitäten bei:

Heiko Wiening (07 11 / 68 22 34).

Programm 1996

September 1996

Ökomodell Hindelang und DAV-Jugendfortbildungsstätte

1 – 2tägige Ausfahrt

Anmeldung und Information:

Nina Baumstark (071 27 / 184 18)

12. Oktober 1996

Stuttgarter Streifzüge

9.00 Uhr, Haltestelle

Südheimer Platz (Heslach)

Siehe Anzeige Seite 15



Kinder- und Familiengruppe

Die Veranstaltungen der Familiengruppe richten sich an alle Sektionsmitglieder, die mit ihrer Familie Natur erleben und zusammen mit anderen Familien ihre Freizeit verbringen wollen. Alle Aktivitäten orientieren sich in ihrer Gestaltung und Durchführung auch an den Wünschen und Vorstellungen der Beteiligten.

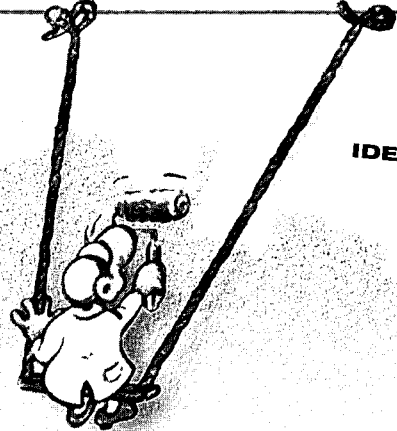
Sie stehen unter dem Motto

**sich draußen bewegen,
um drinnen etwas zu bewegen,
damit wieder etwas bewegt werden kann.**

Kinderkletterkurse, Erlebniswochenenden, Ausfahrten in den Schnee, Tauschbörsen für Ski- und Kletterausrüstung, dem Ideenreichtum sind keine Grenzen gesetzt.

Wir kennen die Probleme von jungen Familien mit ihren Kindern im Großraum Stuttgart und schaffen günstige Rahmenbedingungen dafür, daß Sie durch Erlebnisse in der Natur ein Stückchen Entlastung, Freude und Erholung erfahren.

Die Aktivitäten der Kinder- und Familiengruppe sind im gemeinsamen Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart aufgeführt.



- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTT GART

TEL 0711 / 420 1022
FAX 0711 / 42 22 81

Alpine Tourengruppe

Information:

Wer gerne gemeinsam Touren in den Alpen unternimmt und sein alpines Können verbessern will, findet bei Alpinen Tourengruppen ein entsprechendes Angebot. Schwerpunkte sind geführte Touren (Skihochtouren, Wanderungen, Klettern, Hochtouren) in den Alpen, alpine Grundkurse (Skihochtouren, Klettern, Schnee- und Firn, Eis) und regelmäßige Treffen (Gruppenabend, Gymnastik).

Die Touren und Kurse der Alpinen Tourengruppe sind im gemeinsamen Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart aufgeführt.

Gruppenabend: Termine siehe unten

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: **DGB-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart**

Gymnastik: montags (außer Schulferien)

Zeit: 20.00 – 21.00 Uhr

Ort: Schule, Im sonnigen Winkel 17 (Doggenburg)

Gymnastik: dienstags (außer Schulferien)

Zeit: 20.00 – 21.00 Uhr

Ort: Merzschule, Haltestelle Geroksruehe

Leiter: Wolfram Kutschker, Telefon 07 11/52 50 52

Doris Mayer, Telefon 07 11/51 43 00

Termin	Ausfahrt/Veranstaltung	Auskunft/Leiter	Telefon
12. 9.	Gruppenabend		
21. 9. / 22. 9.	Jubiläumsausfahrt 30 Jahre Alpine Tourengruppe Mahdtalhaus, Kleinwalsertal	Doris Mayer	07 11 / 51 43 00
17. 10.	Gruppenabend		
19. 10. / 20. 10.	Holzmachen am Albhaus und Sauerkrautfest		
7. 11.	Gruppenabend		
5. 12.	Gruppenabend		

Bezirksgruppe Remstal (Stetten) Programm

Elke Drescher
Adalbert-Stifter-Weg 3
70734 Fellbach
Telefon 07 11 / 58 74 79

Information:

Bezirksgruppe

Gruppenabend: monatlich, 1. Dienstag

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: HHO-Heim,
Frauenländerstraße 8,
Kernen i.R.-Stetten
Helmut Reinhard
Telefon 07 11 / 51 38 64
Schnaiter Weg 1 – 3
70736 Fellbach

Leiter:

Klettergruppe

Treffpunkt: donnerstags

Ort: Altes Rathaus, Stetten
oder Klettergarten

Leiter: Thomas Rueß
Telefon 07 153 / 2 33 23

Jugendgruppe

Gruppenabend: 14tägig, mittwochs

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Altes Rathaus, Stetten
oder Klettergarten
Thomas Brucklacher
Telefon 07 11 / 58 74 79
Adalbert-Stifter-Weg 3
70734 Fellbach

Leiter:

Rainer Zimmer
Frauenländerstraße 81
71394 Kernen-Stetten
Telefon 07 151 / 4 49 23

Jungmannschaft

Gruppenabend 14tägig, mittwochs

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Altes Rathaus, Stetten
oder Klettergarten

Leiter: Thomas Ruppmann
Telefon 07 151 / 4 47 60

Kinder- und Familienbergsteigen

Bezirksgruppe Remstal

Treffpunkt: monatlich 1. Dienstag

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: HHO-Heim,
Frauenländerstraße 8,
Kernen-Stetten

Leitung: Heide Rose Rohn
Hauptstraße 44 / 1
71384 Weinstadt-
Strümpfelbach
Telefon 07 151 / 6 45 53

Sabine Pfäffle

Metzenwiesenstraße 10

71384 Weinstadt-

Beutelsbach

Telefon 07 151 / 69 05 84

Die Ausfahrten der Bezirksgruppe sind im gemeinsamen Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart aufgeführt.

Wandergruppe

Die Wanderungen sind im gemeinsamen Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart aufgeführt und finden bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.

Änderungen vorbehalten.

Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann bei der Geschäftsstelle (außerhalb der Öffnungszeiten) erfragt werden (Tonband 62 70 04).

Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst. Für die mehrtägigen Ausfahrten liegen Anmeldeformulare auf der Geschäftsstelle aus.

Manfred Dilger, Tel. 07 11 / 86 52 68

Seniorengruppe

12. 9. Gebersheim, Etlesberg, Weißbach

Treffpunkt:
ab 13.26 Uhr Hauptbahnhof (tief)
an 13.48 Uhr Leonberg Bahnhof
ab 13.50 Uhr Leonberg Bahnhof,
Bus 654
an 14.56 Uhr Gerbersheim, Rathaus

10. 10. Ausfahrt in den Stromberg

Treffpunkt:
ab 9.00 Uhr Omnibusbahnhof Stutt-
gart, Rückkehr ca. 19.00 Uhr

14. 11. Wolfschlugen, Lindenhöfe, Köngen

Treffpunkt:
ab 13.31 Uhr Hauptbahnhof
U-Linie 6
an 13.43 Uhr Degerloch

ab 13.47 Uhr Degerloch ZOB Bus 74
an 14.21 Uhr Wolfschlugen, Löwen

29. 11. Jahresschlußfeier im Sportheim Fellbach

Beginn: 15.00 Uhr, U-Linie 1
(Schwabenlandhalle)

Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden.
Die Wanderungen werden bei jedem
Wetter durchgeführt.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.
Die Abfahrtszeiten basieren auf dem Stand
September 1995. Zur Überprüfung:
Telefonband 62 70 04 der Geschäftsstelle
abhören.

Leiterin: E. Schmid
Telefon 07 11 / 81 26 53

Seniorentag auf dem Albhaus

einmal monatlich mittwochs ab 11.00 Uhr

Die nächsten Termine:

4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember

Herzlich willkommen sind auch „Nicht-Senioren“.
Es gibt Kaffee und Kuchen sowie kleine Vesper

Skiabteilung SSS

Regelmäßige Aktivitäten

Sport für Damen: montags, ganzjährig (außer Schulferien)
Zeit: 18.30 – 19.30 Uhr Gymnastik · 19.30 – 21.30 Volleyball
Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstraße 28
Sport für Herren: mittwochs, Oktober bis April ab 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstraße 101
Sommersport: freitags, Mai bis September ab 18.00 Uhr, Fußball ab 19.00 Uhr
Sportplatz: TSG-Platz-1, Georgiiweg 11, 70597 Stgt.-Degerloch
Zunftabend: im Sommer, nach dem Sport: TSG-Gaststätte
im Winter, nach dem Sport: Gaststätte Riegraf, Senefelderstr. 32
Leiter: Otto Rumm, Telefon: 07 21 / 4 6174

Die Ausfahrten der SSS sind im gemeinsamen Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart aufgeführt.

Sektionsmeisterschaften 1996

Langlauf (Nachtrag)

Herren AK 1	1.	Horst Herrler	31.39,64	65.32,47
	2.	Dieter Hempel	31.42,44	
	3.	Karl Rieser	34.44,40	
	4.	Walter Hess	40.22,64	
	5.	Heinrich Wentz	44.03,31	

Touren- und Kursprogramm der Sektion Stuttgart

Die Touren und Kurse der Sektion Stuttgart werden von den folgenden Gruppen für **alle** Sektionsmitglieder angeboten:

ATG Alpine Tourengruppe

FAM Kinder- und Familienbergsteigen

REM Bezirksgruppe Remstal

SSS Skiabteilung

WAN Wandergruppe

Auskunft, Ausschreibungen und Anmeldungen beim Leiter der Tour/des Kurses, Ausschreibungen auch über die Geschäftsstelle, (Ausnahme: ● Anmeldung und Ausschreibung über die Geschäftsstelle).

Anmeldungen für Ausfahrten der Wandergruppe bei der jeweils vorausgehenden Wanderung oder beim Gruppenleiter (Manfred Dilger, Tel. 07 11 / 86 52 68). Die Angabe von Kletterschwierigkeiten erfolgt in römischen Ziffern nach UIAA zum Beispiel II+.

Allgemeine Bedingungen für die Teilnahme an Ausfahrten und Kursen der Sektion

Stuttgart: Mit Ihrer Anmeldung bzw. Teilnahme erkennen Sie die allgemeinen und die in der Ausschreibung genannten Bedingungen für die Teilnahme an Kursen und Ausfahrten der Sektion Stuttgart an. Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Anzahlung und einer Zusage gültig. Bitte jede/n Kurs/Ausfahrt gesondert überweisen. Bei Rücktritt werden in jedem Fall DM 10,- als Bearbeitungskosten einbehalten. Bei verspäteter Absage (weniger als 4 Wochen vor dem Termin) kann die gesamte Teilnahmegebühr verlangt werden, mindestens jedoch die Kosten, die uns durch die Absage entstanden sind. Eine Verpflichtung zur Durchführung einer Tour ist nicht gegeben.

Lassen Sie sich über die Anforderungen bezüglich Kondition, alpinem Können und Ausrüstung informieren. Es muß dem Leiter einer Ausfahrt überlassen werden, nach pflichtgemäßem Ermessen, entsprechend den Anforderungen, einen Teilnehmer von der Ausfahrt auszuschließen.

Termin	Ausfahrt/Kurs	Leiter/Auskunft	Telefon	Gruppe
5. 9. – 7. 9.	Klettern im Wilden Kaiser Nachstieg bis V	Ralph Holzäpfel	071 57 / 6 31 18	ATG
6. 9. – 9. 9.	Bergwandern Östliches Karwendel	Heide Wahl	071 59 / 32 73	ATG
7. 9. / 17. 9.	Bergwanderungen in der Hohen Tatra	Aloys Schnäker	07 11 / 70 26 44	ATG
8. 9. – 14. 9.	Klettersteige Brenta	Karl Hess	07 11 / 58 43 60	REM
13. 9. – 15. 9.	Aufbaukurs Felsklettern, ab III	Josef Thalmüller	074 71 / 7 24 05	ATG
14. 9. / 15. 9.	Höhlen der Schwäbischen Alb im Lenninger- und Ermstal zusammen mit der Familien- gruppe der Sektion Biberach	Annette Wetzel	07 11 / 8 38 58 34	FAM
20. 9. – 22. 9.	JDAV – Zeltlager im Donautal (Beuron)	Annette Wetzel	07 11 / 8 38 58 34	FAM
21. 9. / 22. 9.	Bergwanderung	Herbert Pongratz	07 11 / 7 65 37 02	SSS
3. 10. – 6. 10.	Herbstausfahrt ins Blaue	Annette Wetzel	07 11 / 8 38 58 34	FAM
6. 10.	Wanderung Geislingen – Schildwacht – Kahlenstein – Türkheim – Bad Ditzgenbach. Mit Bus	Bammert/Pongratz Anmeldung: Dilger	07 11 / 86 52 68	WAN

Termin	Ausfahrt/Kurs	Leiter/Auskunft	Telefon	Gruppe
18. 10. – 20. 10.	Familienausfahrt Hindelang – Allgäu	Sabine Pfäffle	071 51 / 69 05 84	REM
20. 10.	Herbstwanderung	Walter Ruppmann	071 51 / 4 47 60	REM
1. 11. – 3. 11.	Bezirksgruppenausfahrt	Erwin Immel	071 51 / 4 41 64	REM
3. 11.	Weinwanderung nach Stetten Remstal. Schlußeinkehr im Krebenstüble. VVS	Erich Fischle Anmeldung: Dilger	07 11 / 86 52 68	WAN
10. 11.	Weinwanderung ins Wieslauftal Schlußeinkehr in Buhlbronn Mit Bus	Erich Fischle Anmeldung: Dilger	07 11 / 86 52 68	WAN
16. 11. – 17. 11.	Rettung aus der Gletscherspalte (Theorie/Praxis/Training) Schwäbische Alb	Manfred Wolf	07 11 / 77 15 99	ATG
7. 12.	Jahresschlußwanderung zu den Sportplätzen in Degerloch. VVS	Manfred Dilger	07 11 / 86 52 68	WAN
7. 12. / 8. 12.	Ausfahrt in den ersten Schnee (Pitztal)	Otto Rumm	07 21 / 4 61 74	SSS

Südtirol - Goldener Herbst Erlebnis-Urlaub Oktober, November im

WANDERPARADIES BURGGRAFENAMT ALGUND/MERAN

Komfortzimmer Dusche/WC, teilweise Balkon, TV, 40 Betten, 100 Restaurantplätze, Bauernstube aus dem 18. Jahrhundert, Freibad, Liegewiese, Sonnenterrasse, Tischtennis, großes Frühstücks- und Salatbuffet, Menüwahl, Hausveranstaltungen. Obst-Ernte, Weinlese, Traubenkur, Törggelen bei frischem Süßmost, Bauernspeck, Kaminwürzen, Schüttelbrot und gebratene Maroni bis Ende November.

Halbpension DM 50.- ganzjährig geöffnet

Hotel-Pension Zum Hirschen I-39022 Algund/Meran, J. Weingartner Str. 54.
Tel., Fax: 0039473/448383, Familie Reichhalter.



Herbst-Wanderwochen oder Winterferien

SPEZIALANGEBOT

DER SUNSTAR HOTELS IN DER SCHWEIZ

..... Sunstar Hotels befinden sich überall dort, wo die Schweiz am schönsten ist:
Davos ★ Flims ★ Grindelwald ★ Lenzerheide ★ Wengen

Unsere Hotels sind vorwiegend 4-Sterne-Häuser und wegen ihrer zentralen, jedoch ruhigen Lage sehr beliebt. Die Preise verstehen sich inklusive Frühstücksbuffet oder Halbpension. Ebenso im Preis inbegriffen sind Service und Taxen sowie freie Benützung von Hallenbad (Flims: Whirlpool), Sauna und Solarium. Unsere Kinderreduktionen, minimalen Einzelzimmerzuschläge sowie die Getränkepreise interessieren bestimmt auch Sie.

Profitieren Sie von unserem Spezialangebot:

7 Nächte geniessen - 6 Nächte bezahlen

Dieses Spezialangebot ist gültig bis **April 1997** und nicht kumulierbar mit anderen Sunstar-Aktionen.

Ausgenommen sind folgende Daten: 21. Dezember 1996 bis 4. Januar 1997
01. Februar 1997 bis 22. Februar 1997

Sollten Sie mehr Informationen wünschen, bitten wir Sie, direkt das entsprechende Hotel zu kontaktieren.

Davos	0041/81/413'14'14
Lenzerheide	0041/81/384'01'21
Flims	0041/81/911'11'21
Grindelwald	0041/36/ 54'54'17
Wengen	0041/36/ 56'51'11



Wetterstürze verursachen Jahr für Jahr schwere Unfälle im Gebirge. Das muß nicht sein. Denn die „Wetterfrösche“ können Wetterentwicklungen mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. Auf diesem Satellitenfoto vom Sommer 1986 ist ein Tief über Irland mit Klartfront zur Biskaya zu sehen. Die Alpen sind wolkenfrei. Einen Tag später sorgte das Tiefdruckgebiet für einen Wettersturz im Alpenraum, der 14 Menschenleben forderte. Der Wetterbericht hatte diesen Schlechtwettereinbruch vorhergesagt.

Der Alpenverein meint: Vor der Tour grundsätzlich die Wetterdienstmeldungen anhören. DAV und OeAV haben die Telefonnummern aller wichtigen Wetterberatungsstellen in den Alpen zusammengefaßt. Darüber hinaus wurde von beiden Vereinen ein „**Alpenverein Wetterdienst**“ gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik eingerichtet. Eine Tonbandansage und eine persönliche Beratung, die auch dann weiterhilft, wenn man von den ausländischen Wettervorhersagen nur „Bahnhof“ versteht.

Alpine Auskunftsstellen

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043/512/532 0171
AVS	0039/471/99 38 09
OHM (Chamonix)	0033/50/53 22 08

Lawinenlageberichte

Bayern	(089) 1210 1210 Tonband
Bayern	(089) 1210 1534 Beratung
Tirol	0043/512/1588
	0043/512/58 18 39
Vorarlberg	0043/5522/1588
Schweiz	0041/1/187 Tonband

NEU: Fax-Abwurf von Lawinenlageberichten

Bayern:	089/1210 1130
Tirol:	0043/512/58 09 15 81
Südtirol:	0039/471/28 92 71

Alpine Wetterberichte

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) 089/29 50 70
persönliche Beratung: 0043/512/29 16 00
(Mo – Sa 13.00 – 18.00)

Schweiz: 0041/1/162

Ansagedienste des Deutschen
Wetterdienstes:
(Gesprächseinheit 12 Sekunden = DM 0,23)

Alpenwetter: 0190 1160 11
(gleicher Text wie 29 50 70)

Alpinwetter: Mont-Blanc-Gebiet
0190 1160 16

Alpinwetter: Schweiz 0190 1160 17
Diese Ansagedienste sind nur in Deutschland erreichbar.

Österreich (nur von dort erreichbar):
Kosten: pro Minute 8.67 ÖS

Alpenwetter 0450 199 0000 11

Ihre Sektion Stuttgart erreichen Sie:

Dienstag 10 – 13 Uhr
Mittwoch + Donnerstag 15 – 18 Uhr
Freitag 13 – 16 Uhr

Telefon (07 11) 62 70 04

NEU: Alpine Auskunft (Manfred Wolf)

Donnerstag 12.30 – 16.00 Uhr

Telefon: (07 11) 7 77 82 77

Geschäftsstelle

Ihre Mitgliedschaft kostet 1996:

A-Mitglieder (voller Beitrag)
Personen über 25 Jahre **DM 85,-**

B-Mitglieder (ermäßigter Beitrag)
a) Personen in Schul- oder Berufsausbildung
im Alter von 26 bis 28 Jahren
(auf Antrag) **DM 48,-**

b) Ehefrauen von A-, B- oder Junioren-Mitgliedern unserer Sektion **DM 38,-**

Postgiro Stuttgart 2 52 02 - 703
(BLZ 600 100 70)

Landesgirokasse Stuttgart 2 077 110
(BLZ 600 501 01)

A-Mitglieder älter als 65 Jahre ab Jahrgang 1930 bei mindestens 25jähriger Mitgliedschaft (auf Antrag) **DM 48,-**

Junioren
(Alter 19 bis 25 * Jahre) **DM 48,-**

Jugend
(Alter 11 bis 18 * Jahre) **DM 18,-**

Kinder
(bis 10 * Jahre) **DM 5,-**
Gastmitglieder **DM 10,-**

Von einigen Mitgliedern steht der Beitrag 1995 noch aus.

Fühlen Sie sich angesprochen?

A-Beitrag **DM 85,-**

B-Beitrag (Ehefrauen) **DM 38,-**

B-Beitrag **DM 48,-**

Junioren **DM 48,-**

Jugend **DM 18,-**

Kinder **DM 5,-**

Gastmitglieder **DM 10,-**

* jeweils bis zum vollendeten Lebensjahr.

Änderungsmeldung

Denken Sie bitte auch an die rechtzeitige Benachrichtigung Ihrer Sektion Stuttgart. Sie benötigen unbedingt Ihre richtige Adresse. Nur dann erhalten Sie alle Informationen rechtzeitig. **Bei vereinbarter Bankabbuchung geben Sie uns bitte auch Ihre neue Bankverbindung an. So ersparen Sie sich und uns unnötige Bankgebühren.** Sie können untenstehenden Vordruck verwenden.

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift

Alte Anschrift: _____

PLZ _____ Ort _____ Straße _____

Neue Anschrift ab: _____

PLZ _____ Ort _____ Straße _____

Neue Kontonummer: _____ BLZ _____

Geldinstitut _____ in _____

Kontoinhaber: _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Mitglieder werben Mitglieder!

Sind Ihre bergsteigenden Freunde und Bekannte schon Mitglied in der Sektion Stuttgart?

Die Sektion Stuttgart im Deutschen Alpenverein unterhält und betreibt nicht nur 5 Hütten und ein weites Wegenetz sondern bringt auch Ausbildung, Freude und Geselligkeit, Alpine Auskunft, Buch- und Ausrüstungsverleih, sind nur Beispiele für einen umfassenden „alpinen Service“.

Mit der Mitgliedschaft in der Sektion Stuttgart fördern Sie Bergsteigen und Naturschutz und gewinnen viel(e) Freu(n)de.

Als Anerkennung für Ihre Mitgliederwerbung erhalten Sie

für jedes geworbene Mitglied

1 Alpenvereinskarte

für zwei geworbene Mitglieder

1 Alpenvereinsjahrbuch oder 1 Hüttenschlafsack

Darüber hinaus nehmen Sie für jedes geworbene Mitglied an einer Auslosung teil.

1. Preis

1 x Hüttenübernachtung auf einer Sektionshütte mit Halbpension mit der ganzen Familie oder der Gewinner mit 3 weiteren Personen

2. Preis

1 x Hüttenübernachtung auf einer Sektionshütte mit Halbpension

3. Preis

1 x Hüttenübernachtung

Werbepremien könne für alle geworbenen Mitglieder über 18 Jahren angegeben werden.

Bitte wenden

Mitglieder werben Mitglieder

AV-Karten

Nordalpen

Allgäu – Lechtaler Alpen

- 2/1 Allgäu – Lechtaler Alpen West
- 2/2 Allgäu – Lechtaler Alpen Ost
- 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- 3/2 – mit Skirouten
- 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein – Mieminger-Gebirge

- 4/1 Westliches Blatt (NA 83/84)
- 4/2 Mittleres Blatt (NA 83/84)
- 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge

- 5/1 Westliches Blatt
- 5/2 Mittleres Blatt
- 5/3 Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge
- 9 Loferer u. Leonganger Steinb.
- 9/1 Loferer Steinberge
- 9/2 Leoganger Steinberge
- 10/1 Steinernes Meer
- 10/1 – mit Skirouten
- 10/2 Hagengebirge/Hochkönig
- 14 Dachstein
- 14a Gosaukamm 1:10 000
- 14b Gosaukamm

Totes Gebirge

- 15/1 Westliches Blatt (NA 7/83)
- 15/2 Mittleres Blatt
- 15/2 – mit Skirouten
- 15/3 Östliches Blatt
- 16 Ennstaler Alpen-Gesäuse
- 26 Silvrettagruppe
- 26 – mit Skirouten

Zentralalpen

Öztaler Alpen

- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 30/1 Gurgl
- 30/1 – mit Skirouten

- 30/2 Weißkogel
 - 30/2 – mit Skirouten
 - 30/3 Kaunergrat-Geigenkamm
 - 30/4 Nauderer Berge
 - 30/4 – mit Skirouten
 - 30/5 Geigenkamm
 - 30/4 – mit Skirouten
 - 30/6 Wildspitze
 - 30/6 – mit Skirouten
- ##### Stubaier Alpen
- 31/1 Hochstubaibai
 - 31/1 – Skirouten
 - 31/2 Sellrain
 - 31/2 – mit Skirouten
 - 31/5 Innsbruck und Umgebung 1:50 000
 - 31/5 – mit Skirouten

Kitzbüheler Alpen

- 34/1 Westliches Blatt
- 34/1 Westliches Blatt, Skirouten
- 34/2 Östliches Blatt
- 34/2 Östliches Blatt, Skirouten

Zillertaler Alpen

- 35/1 Westliches Blatt
- 35/2 Mittleres Blatt
- 35/3 Östliches Blatt
- 35/3 – mit Skirouten
- 36 Venedigergruppe
- 36 – mit Skitouren
- 39 Granatspitzgruppe
- 39 – mit Skirouten
- 40 Glockner-Gruppe
- 41 Schobergruppe
- 42 Sonnblick mit Skirouten ab 6/86
- 44 Ankogel-Hochalmspitze
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50 000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50 000

Südalpen

Dolomiten

- 51 BrentaGruppe
- 52/1 b Langkofel-Sella-Gruppe
- 52/1 b Langkofel-Sella-Gruppe mit Skirouten

Bitte senden an:

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 62 70 04

Aufnahme-Antrag

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Herr _____
 Frau _____
 Frl. Familienname, Vorname _____ Titel (z. B. Dr., Prof.) _____

Beruf _____ Geb.-Datum _____

PLZ _____ Ort _____ Telefon (privat/dienstlich) _____

Straße, Nr. _____ Postfach-Nr. _____

Ich beantrage
 meine Aufnahme als _____ Mitglied ab 19 _____
 (Zuordnung siehe Seite)

Erstaufnahme

Sind Familienangehörige bereits Ehemann Mitglieds-Nr. _____

in der Sektion Stuttgart Mitglied? Ehefrau Mitglieds-Nr. _____

in der Sektion _____ Kind(er) Mitglieds-Nr. _____

Geworben durch: _____

_____ Datum _____ Unterschrift _____

Lichtbild
 für AV-Ausweis
 anheften

Mitgliedsnummer _____

Ausweis _____

EDV _____

1. Zahlung _____

Kategorie Nr. _____

„Mitteilungen des DAV“

DAV-Mitt. _____ Sekt.-Mitt. _____

ja ja

nein nein

Dieses Feld wird von der Geschäftsstelle ausgefüllt.

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Telefon 07 11 / 62 70 04

Einzugsermächtigung

Durch Ihr Einverständnis für unser Abbuchungsverfahren würden Sie uns und sich selbst viel Arbeit ersparen. Wir danken Ihnen im voraus für Ihr Verständnis.

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, den Deutschen Alpenverein, Sektion Stuttgart, zu Lasten meines Kontos die ab _____ fälligen Jahresbeiträge für

1. Person _____

Name, Vorname, Anschrift

2. Person _____

Name, Vorname, Anschrift

weitere Personen _____

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar für das Folgejahr eingezogen.

Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Mitgliedsnummer _____

Kontonummer _____ Bankleitzahl _____

Kreditinstitut _____

Ort (des Kreditinstituts) _____

Name des Kontoinhabers _____



Zur Uhlandshöhe 49 · 70188 Stuttgart
Tel. 0711 48 55 87 · Fax 0711 48 55 90

Blumen
Pflanzen und gute Ideen dazu
immer frisch
aus eigener Produktion
für alle Fälle
Vertragslieferant
der Messe Stuttgart



Bücher

Malte Roeper

Auf Abwegen

175 Seiten, 2 Routenskizzen

DM 24,50

Bergverlag Rother

Ein Buch von erfreulicher Frische, im Ton der „mittleren Generation“. Der Autor schildert Szenen seines (Bergsteiger-) Lebens. Es zeigt, daß Bergsteiger, heute wie früher, nicht immer und unbedingt in der Schiene des Normalverbrauchers mitfahren. Der Leser wird je nach Alter eine Anzahl von Jahren zurückdenken, und vielleicht schmunzelnd an eigene Szenen ähnlicher Art, zu seiner Zeit, erinnert werden. Die 175 Seiten lassen einem viele Möglichkeiten. In kleinen Häppchen genießen – oder durchlesen. Lachen, sich wundern, wie schon erwähnt, zurückdenken oder auf Unvernunft schimpfen.

Helga Stierle

Pepi Stückl / Georg Sojer

»Outdoor-Praxis«

BERGSTEIGEN

192 Seiten, 100 Fotos, davon 57 in Farbe,

116 Grafiken von Georg Sojer

DM 39,80

BRUCKMANN München

Ob Bergwandern oder Klettersteigbegehungen, Hoch- oder Skitouren, Fels- oder Eisklettern – das Buch »Outdoor-Praxis Bergsteigen« ist ein Lehrbuch und Ratgeber für alle Formen des Bergsteigens. Die Anleitungen zur Geh-, Kletter- und Sicherungstechnik entsprechen dem neuesten Erkenntnisstand und basieren auch auf den Forschungen des Sicherheitskreises des Deutschen Alpenvereins. Gesundheitsbewußtes Verhalten, richtige Ernährung sowie geschickte Krafteinteilung sind weitere Kernpunkte, die ebenso wie die Tourenplanung in diesem praxisbezogenen Ratgeber immer wieder in den Vordergrund gestellt werden.

Die beiden Autoren Pepi Stückl und Georg Sojer sind praktizierende Bergführer und Mitglieder der Bergrettung. Aus ihren Erfahrungen heraus legen sie besonderen Wert darauf, den Bergsteiger für Gefahrenmomente zu sensibilisieren. 100 Fotos und 116 Grafiken zeigen anschaulich die richtigen Techniken und den fachgerechten Einsatz der jeweiligen Hilfsmittel.

Gianni Bodini

SÜDTIROLER WAALWEGE

Stille Wege am Wasser

128 Seiten, 100 Fotos davon 95 in Farbe,

11 Routenskizzen, Übersichtskarte

DM 29,80

BRUCKMANN München

In Südtirol – und besonders im Vinschgau – entwickelte sich seit dem Spätmittelalter ein Bewässerungsnetz, das zu den vollständigsten im ganzen Alpenraum zählt: die *Waa*le. Bis in unser Jahrhundert hinein bildete dieses System von Kanälen das Rückgrat der Landwirtschaft.

Heute führen nur noch wenige dieser Waae das Wasser in die entlegenen Wiesen und Felder. Erhalten sind aber die Waalwege, zumeist einsame, schmale, aber bequeme Pfade entlang dieser kilometerlangen Wasserläufe, die einst der Überwachung und Instandhaltung dienten, heute aber zu erholsamen Wanderungen einladen.

Das Buch »Südtiroler Waalwege« stellt 10 der schönsten Wasserläufe zwischen Reschen und Bozen vor. Neben praktischen Informationen für den Wanderer ist es ein Anliegen des Autors Gianni Bodini, den Besuchern kulturelle, historische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Das besonders schön gestaltete Buch macht neugierig: Faszinierende Farbfotos von einsamen Wegen, abgelegenen Bauernhöfen und klaren Wasserläufen inmitten der vielfältigen Landschaft Südtirols wecken die Sehnsucht des Betrachters nach den *stillen Wegen am Wasser*.

Jürgen Schmied / Frank Schweinheim

SPORTKLETTERN

192 Seiten, 336 Fotos, davon 38 in Farbe,

33 Zeichnungen

DM 39,80

BRUCKMANN München

Sportklettern – auch Freeclimbing genannt – liegt als erlebnisorientierte Sportart im Trend: Als Freizeit- und Breitensport ist das Klettern heute im urbanen Umfeld mit künstlichen Kletteranlagen bereits ebenso bedeutsam wie in seinem klassischen Aktionsgebiet, den Kletterfelsen in aller Welt.

Das Lehrbuch »Sportklettern« wendet sich an Fels- und Hallenkletterer aller Leistungsstufen. Zudem bietet es eine strukturierte Lehrmethode für Pädagogen, die das Sportklettern gezielt an Schulen und in Vereinen unterrichten wollen.

In praxisorientierten Grund- und Aufbaukursen lernt der Kletterer die situationsangepaßten Techniken für alle charakteristischen Geländeformen kennen. Textbegleitende Grafiken, Fotos und vor allem eine große Zahl von Videoprints mit Bewegungsstudien machen den Inhalt anschaulich und leicht erfaßbar. Das Autorenteam Jürgen Schmied und Frank Schweinheim hat mit »Sportklettern« ein Standardwerk für alle jene verfaßt, die sich der Herausforderung der Kletterfelsen stellen wollen.

Ulrike Kreh

Der neue Stuttgarter Umweltwanderführer

Herausgegeben vom Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart.

120 Seiten mit 112 Farbbildungen und farbige Kartenskizzen.

DM 16,80

Erschienen im Silberburg-Verlag, Tübingen.

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

Ulrike Kreh's »Neuer Stuttgarter Umweltwanderführer« macht Lust, Stuttgart und seine Stadtteile zu erkunden, schärft aber auch den Blick und das Verständnis für die Umwelt und

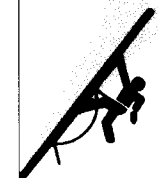
ihre Veränderungen. En passant bietet er viele nützliche und wertvolle Informationen über Natur und Umwelt, Lebensräume für Pflanzen und Tiere, über alte und neue Landschaftsschutzgebiete, geschichtliche, kulturelle, architektonische, städtebauliche, verkehrstechnische Besonderheiten und vieles andere mehr. Die neun Routen unterschiedlicher Länge (zwischen vier und zehn Kilometer lang) sind allesamt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und eignen sich auch für Familien mit kleineren Kindern – unterwegs liegen meist mehrere Spielplätze.

Jede Tourenbeschreibung nimmt im Buch etwa zehn Seiten ein, wird von einem ganzseitigen Foto sowie einem Übersichtsplan eröffnet, von handgezeichneten farbigen Karten begleitet und ist mit zahlreichen kleineren Farbfotos illustriert.

1991 erschien der »Stuttgarter Umweltwanderführer« von Karin Kaiser – damals eine ganz neue Idee, Umweltbewußtsein über Freizeitaktivitäten zu schaffen. Von Anfang an war daran gedacht, weitere Vorschläge für Spazier- und Wanderwegen rund um die Landeshauptstadt in einem zweiten Band zusammenzufassen.

FERIENHÄUSER FÜR SPORTKLETTERER

Arco, Alpiilles, Buoux,
Calanques, Ardèche u.v.m.
Neu: Mallorca



Katalog
gegen DM 3,-
in Briefmarken bei:

Christa Schröder
Ferienhausvermittlung
Hainbuchenweg 54a, 68305 Mannheim
Tel. 0621/753426, Fax 0621/757134

Die Sektion und ihre Jubilare 1996

Die Jubilarfeier

Anläßlich ihrer langjährigen Mitgliedschaft ehrt die Sektion Stuttgart ihre Jubilare jedes Jahr in einem festlichen Abend. 1996 wird diese Feier zum erstenmal in einem kleineren individuelleren Rahmen stattfinden.

Am Samstag, 9. November 1996, sind die Jubilare mit ihren Angehörigen in den Kleinen Kursaal Bad Cannstatt herzlich eingeladen.

Persönliche Einladungen gehen von der Geschäftsstelle aus.

70 Jahre

Lang, Hedl	Frommer, Herbert
	Fuchs, Heinrich
60 Jahre	Gaul, Heinz
Auwärter, Walter	Geiselhart, Senta
Belssner, August	Heyd, Maria
Böhringer, Kurt	Heyd, Otto
Börnngen, Erich	Hoheussle, Marianne
Ehlermann, Berthold	Kehle, Kurt
Gerber, Bertl	Kimmich, Fritz
Gramm, Trudel	Kimmich, Ingeborg
Hirschvogel, Willy	Kneher, Emma
Krieg, Hermann	Knittel, Rudi
Müller, Hildegard	Koch, Gerhard
Niedenfür, Liselotte	Mössner, Fritz
Pfitzer, Paul	Moser, Erich
Roth, Heinz	Neuffer, Paul
Salzer, Richard	Raisch, Otto
Schock, Kurt	Reinhuber, Gertrud
Weinstein, Sofie	Rieger, Elisabeth
Westphal, Erwin	Schaaf, Richard
	Schweigert, Heinz
	Schweigert, Lisa
	Schweizer, Margarete
	Siegler, Karoline
	Stahl, Helmut
	Stotz, Ingrid
	Strauß, Hermann
	Strobel, Wolfgang
	Teufel, Max
	Treiber, Lore
	Völkl, Olga
	Zeiger, Franz

50 Jahre

Berger, Richard	
Berger, Robert	
Bogsch, Ilse	
Breithaupt, Gertrud	
Dürr, Helmut	
Eberl, Lore	
Einsele, Theodor	
Ferlein, Manfred	
Folberth, Otto	
Frank, Elfriede	

40 Jahre

Bahn Müller, Erwin	Rieß, Herbert
Beer, Hermann	Rockenbauch,
Berg, Walter	Annelise
Berton, Elisabeth	Rohweder, Otto
Berton, Ludwig	Schneider, Ewald
Böckeheler, Gebhard	Sigel, Paul
Bremberg, Bernd	Stahl, Wilhelm
Busse, Werner	Ummenhofer,
Dahm, Maria	Alfons
Fehrmann, Rolf	Vieweg, Werner
Ferlein, Gisela	Welz, Hermann
Geiger, Hans	Widmann, Hilde
Höhne, Rudi	Widmann, Werner
Jaiser, Else	Zwingert, Helmut
Jeandree, Walter	
Jericke, Manfred	
Karl, Hermann	
Kehle, Annemarie	
Kehrle, Alfred	
Klein, Rolf	
Klöpfer, Gerhard	
Kretschmaier, Ursula	
Kreuser, Klaus	
Kreuser, Lotte	
Krüger, Hans	
Laidig, Werner	
Miller, Helga	
Müller, Waldemar	
Niethammer, Franz	
Recmanik, Walter	
Richter, Trude	
Riehle, Anneliese	

25 Jahre

Albrecht, Gerhard F.
Allmandinger, Hans
Bammert, Margot
Bayer, Diana
Bayer, Karl
Bayer, Roland
Beer, Klaus
Birk-Braun, Corinna
Böhnlein, Dieter
Böhringer,
Klaus-Dieter
Boss, Regine
Braun, Helmut
Brunner-Schäfer,
Hermann
Burkhardt, Hermann

Damm, Karl-Heinz
 Damm, Kunigunde
 Koch, Rolf
 Dörfle, Peter
 Ebling, Adolf
 Edlinger, Hans
 Egler, Berthold
 Eisenmann, Anneliese
 Eiß, Gerhard
 Fegert, Klaus
 Freund, Wolfgang
 Griebhaber, Gretel
 Gröber, Hans-Dieter
 Groß, Bärbel
 Häußermann, Marlene
 Hagen, Tronje
 Hahm, Claudia
 Hahm, Sieghard
 Hempel, Dieter
 Herzog, Werner
 Heß, Karl
 Heß, Luise
 Jantzen, Klaus
 Keefer, Günther
 Kleinmaier, Helga

Klemm, Friedrich
 Kling, Annelore
 Koch, Theodor
 Köpff, Ursula
 Kralitschka, Helmut
 Krehl, Katharina
 Kuch, Hans-Georg
 Kühn, Dorothea
 Kühn, Helmut
 Kunz, Manfred
 Kurz, Armin
 Lansky, Jaroslav
 Leininger, Marina
 Lösch, Christel
 Lösch, Wilhelm Fritz
 Magosch, Traute
 Martin, Jörg
 Mlejnek, Jutta
 Möhring, Klaus
 Möhring, Regina
 Mohr, Hildegard
 Müller-Welt, Wolfgang
 Mütschele, Wilhelm
 Nast, Günther
 Oberhoff, Peter

Ogrady, Reginald
 Pongratz, Herbert
 Pongratz, Hildegard
 Queck, Rolf
 Reinecke, Margarete
 Reinecke, Peter
 Reutter, Richard
 Rommel, Fritz
 Rummel, Rainer
 Sayler, Ulrich
 Schäfer, Klaus
 Schaub, Christiane
 Schiebl, Helmut
 Schiebl, Ingeborg
 Schroth, Ernst
 Schürhold, Werner
 Siegel, Hans-Jürgen
 Simon, Jürgen
 Stickel, Eberhard
 Stickel, Wolfgang
 Strauß, Irmtraud
 Vieweg, Brigitte
 Vieweg, Jürgen
 Vitzthum, Hans

Auszeichnung der gesetzlichen Alterssicherungssysteme

Studien internationaler Organisationen und Institute wie OECD, Weltbank, McKinsey Global Institute und Prognos AG lassen erkennen, daß die gesetzlichen Rentensysteme nicht mehr im bisherigem Umfang zu halten sind. Kürzungen bei künftigen Renten sind unausweichlich.

Jeder einzelne, ob Arbeitnehmer oder Selbständiger, ist daher gefordert, sich verstärkt eine private Altersversorgung aufzubauen.

Wir zeigen vorteilhafte Lösungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung, sowohl AG- als auch AN-finanziert. Durch partnerschaftliches Zusammenwirken von AG und AN lassen sich Nebenkosten bzw. Abzüge in erheblichem Umfang einsparen. Der Nettoaufwand verringert sich im Einzelfall drastisch. Nutzen Sie unsere Kompetenz! Fordern Sie Fallbeispiele an!

Dipl.-Kfm. H. Dieter Mann
 Betriebswirtschaftlicher Beratungsdienst
 Telefon (0 70 23) 7 11 76 · Telefax (0 70 23) 7 13 19

Naturschutzbroschüre für Kletterer

Der DAV hat speziell für die Kletterer in Baden-Württemberg eine 16-seitige Broschüre zum Thema Klettern und Naturschutz herausgegeben.

Die Informationsschrift deckt die Themen Ökologie, Geologie, Flora, Fauna, Naturschutzgesetz und naturschonendes Klettern ab. Eine Literatur- und Medienauswahl rundet die Info-Schrift ab. Die Broschüre kann auf der Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr von DM 1,- abgeholt werden.

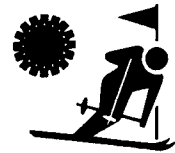
W E I N B A U
ZIMMER

Walter Zimmer

Weinbau Walter Zimmer
Frauenländerstraße 81 (Seemühle)
D-71394 Kernen-Stetten im Remstal
Tel./Fax 0 71 51/4 77 54

Besuchen Sie unser „Hoflädle“
Wir bieten ein reichhaltiges Angebot an:

- Qualitäts- und Prädikatsweine
- eigener Sekt handgerüttelt
- Obst- und Tresterbrände
- Liköre in exklusiven Flaschen
- und vieles mehr.



**Vermittlung von
Ferienhäusern
für Gruppen!**
Ab 15 Personen.

**Über 700 Häuser in
Österreich, Schweiz,
Frankreich, Holland,
Dänemark und Deutschland.**

Infos und Kontakte:
Thomas Grether-Reisen
Blohnstr. 25 · 76185 Karlsruhe
Telefon 0721/55 26 82+55 71 11
Telefax 0721/55 20 23+59 04 02

Alte Seile und anderes noch brauchbares Berggerät,

die Ihr nicht mehr verwenden könnt, sind bei uns zum Spielen hoch willkommen. Über Euren Anruf würde ich mich sehr freuen.

**Kinder- und Familien-
gruppenleiterin
Annette Wetzels
Tel. 07 11 / 8 38 58 34**

*Baumwoll-
Hüttenschlafsäcke
sind auf der
Geschäftsstelle
erhältlich*

Achtung Studenten Thema Beitrag

Wer 26 Jahre*) und älter ist, wird von unserer EDV automatisch als A-Mitglied geführt. Studenten können jedoch bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres auf Nachweis**) ihres Studiums B-Mitglied zum ermäßigten Beitrag bleiben. Nur muß dies bis **spätestens 30.9. jeden Jahres** bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

Wer es versäumt, dem wird – ohne daß die Geschäftsstelle etwas dafür kann – der volle Mitgliedsbeitrag abgebucht.

*) bei der Altersgrenze wird der Jahrgang zugrunde gelegt

**) muß jährlich vorgelegt werden

Unsere Toten Mitglied seit

Bechtle, Otto	1961
Fritz, Karl	1956
Gerst, Heinz-Albert	1977
Höhne, Rudi	1957
Kohlmayer, Fritz	1968
Müller, Ernst	1958
Plangger, Martha	1949
Schumacher, Karl	1937
Schwager, Heinrich	1978
Schwarz, Thea	1975

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

**REDAKTIONS
SCHLUSS
für Heft**

**4 / 96 (Dezember)
25. 10. 1996**

(Änderungen vorbehalten)

E 4905 F

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

**Ein Schuh der aus
dem Rahmen fällt,**

der alles mitmacht,
Extrem leicht.

Zum Bergsteigen, Trekking,
Wandern und ... und ...

Ein Alleskönner.

**Mit stoßdämpfender
Sohle.**

DM

389,-



Eiger leicht

Mit Sicherheit der richtige Weg

SCHUH+SKI

weber

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Rotebühlstraße 19, Telefon 07141 36 00 71



049000582624